

Tätigkeitsbericht der Klima- und Energieagentur Bamberg



**1. Juni 2011 bis
30. April 2016**





Johann Kalb
Landrat



Andreas Starke
Oberbürgermeister

Vorwort

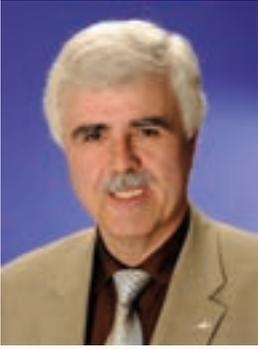
Der Klimawandel ist eine der größten politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Um der Erderwärmung Einhalt zu gebieten und die Folgen abzufedern, müssen wir alle Hebel in Bewegung setzen. Stadt und Landkreis Bamberg haben diese Dringlichkeit bereits lange vor dem bundespolitischen Entschluss zur Energiewende erkannt und im Jahr 2008 die gemeinsame Klimaallianz ins Leben gerufen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht, kommunale und politische Grenzen zu überwinden und eine starke Partnerschaft mit gemeinsamen Klimaschutz-Zielen aufzubauen. Stadt und Landkreis Bamberg haben sich das gemeinsame Ziel gesetzt, im Jahr 2035 bilanziell energieautark zu sein. Um dahingehende Projekte praktisch umsetzen zu können, Beratungsangebote zu bündeln und Anlaufstelle für Akteure im Klimaschutz zu sein, richtete die Klimaallianz eine gemeinsame Geschäftsstelle ein. Die Klima- und Energieagentur.

Möglich wurde dies dank der Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium. Die im Juni 2011 gegründete Klima- und Energieagentur Bamberg ist nicht nur eine gemeinsame Geschäftsstelle, sondern ein Zentrum, das sämtliche mit dem Klimaschutz im Raum Bamberg verbundenen Maßnahmen steuert und deren Umsetzung fördert. Sie wird von wesentlichen

Organisationen getragen, die sich mit dem Energieeinsatz und der Energieverbrauchsreduzierung beschäftigen. Neben der Stadt und dem Landkreis Bamberg sind dies die Kommunen des Landkreises, die Stadtwerke Bamberg, die Industrie- und Handelskammer, die Architektenkammer, die Handwerkskammer und die Kaminkehrerinnung, aber auch die Energieagenturen und die für den Klimaschutz zuständigen Einrichtungen der Europäischen Metropolregion. Mit diesen Partnern an ihrer Seite kann die Agentur mit fünf Mitarbeitern nicht nur Energieberatungen und Informationsveranstaltungen, sondern auch Tagungen und Messen durchführen, Klimaschutz- und Energiekonzepte erarbeiten und den Kontakt zu den überregionalen Bündnispartnern pflegen. Das Projekt, das zunächst auf die Dauer von fünf Jahren angelegt war, wird auch über den vorgesehenen Förderzeitraum fortbestehen.

In diesen vergangenen fünf Jahren hat die Klima- und Energieagentur gute und erfolgreiche Arbeit geleistet, in der die Vorgaben des Klimaschutzfahrplanes 2011 bis 2015 umgesetzt worden sind. So konnte beispielweise unser Ziel von 35 Prozent erneuerbare Energien im Strombereich erreicht werden.

Die vorliegende Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der Klima- und Energieagentur in den Jahren ihres Bestehens.



Ralf Haupt

Geschäftsführer

Grußwort

Die politische Diskussion in unserem Land wird derzeit von einem Thema nahezu völlig überlagert - die Flüchtlingsströme beherrschen die öffentliche Diskussion. Im Jahr 2015 sind mehr als eine Million Menschen aus verschiedensten Ländern geflohen und haben in unserem Land Aufnahme gefunden. Unsere gesamte Gesellschaft steht hierdurch vor einer großen Herausforderung und wir werden alle Kräfte mobilisieren müssen, um die Situation zu lösen.

Warum beginnt nun ein Grußwort zum Tätigkeitsbericht der Klima- und Energieagentur Bamberg mit der Flüchtlingsfrage?

Der Klimawandel ist längst Realität und keine ferne, zukünftige Bedrohung – dafür reicht ein kurzer Blick in die Statistik:

Ohne Ausnahme liegen die globalen Temperaturen seit den 1980-er Jahren stets über dem Durchschnitt der Vorjahre. Ob in Pakistan oder in Mosambik, ob am Jordan oder an der Elbe: in vielen Weltregionen erleben die Menschen Jahrhundertstürme, Jahrhundertdürren und Jahrhundertfluten in immer kürzeren Abständen. Wenn Brunnen versiegen, die Saat verweht, der Boden erodiert und steigende Meeresspiegel Lebensraum rauben und landwirtschaftliche Nutzflächen versalzen wird

Flucht für viele Menschen auf dieser Erde die letzte Möglichkeit sein. Die globale Erwärmung wird jedoch zu Wanderungsbewegungen führen, die die momentane „Flüchtlingsproblematik“ bei weitem übersteigen.

In der Klimakonferenz von Paris konnten sich die Staaten auf einen neuen Weltklimavertrag einigen. Erstmals vereinbarten die Industrie- und Schwellenländer, dass alle gemeinsam gegen den Klimawandel vorgehen.

Fast 190 Staaten haben ihre Klimaschutzpläne schon vorgelegt mit dem Ziel, die Erderwärmung auf weniger als 2 Grad Celsius zu begrenzen, womöglich gar auf 1,5 Grad. Wir sind, auch wenn wir nur ein ganz kleines Rädchen mit der Stadt und dem Landkreis Bamberg im großen Getriebe darstellen, aufgerufen dem Siechtum unseres Planeten entgegen zu wirken.

Im Lichte dieser Erkenntnis haben die Stadt und der Landkreis Bamberg bereits im Jahr 2008 ein Bündnis zum Schutz des Klimas geschlossen. Auch ein gemeinsames Ziel wurde formuliert, nämlich die bilanzielle Energieautarkie im Jahre 2035. Auf diesem Weg sind wir erneut ein Stück vorangekommen. Ein großer Teil des Stroms wird bei uns bereits mittels erneuerbarer Energien, die keine CO₂-Emissionen mit sich bringen, gewonnen. Der Anteil der regenerativen Energien bei der Stromerzeugung im Gebiet der Klimaallianz Bamberg liegt zum 31.12.2014 bei fast 35 %. Im Strombereich sind wir, wie man so schön sagt, auf

„Ausdrücklich möchte ich jedoch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klima- und Energieagentur, Herrn Robert Martin vom Landratsamt Bamberg mit seinem Team sowie dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Bamberg, Herrn Günter Reinke, und seiner Mitarbeiterin sehr herzlich für das große Engagement und gute Miteinander danken.“

einen gutem Weg – im Jahr 2015 wurden nun die Weichen für ein weiteres wichtiges Projekt der Klimaallianz gestellt, nämlich die Erstellung eines gemeinsamen Energienutzungsplanes/Wärmekatasters für das Gebiet der Klimaallianz Bamberg. Das grundsätzliche Ziel, den Anteil erneuerbarer Energieträger zu erhöhen kann im Bereich der Stromerzeugung leicht verifiziert werden. Dagegen ist der Anteil der erneuerbaren Energie im Wärmebereich schwer zu fassen. Die im Wärmebereich verbrauchten Energien betragen rund 50 % des gesamten Energieverbrauches in Deutschland.

Außerdem ist der Wärmebereich aufgrund nicht leitungsgebundener Energien wie Erdöl, Flüssiggas, Pellets oder Hackschnitzel schwer zu erfassen. Um das Ziel der Klimaallianz Bamberg im Jahr 2035 zu erreichen ist es daher notwendig, einen Energienutzungsplan/Wärmekataster erstellen zu lassen der folgende Punkte leisten soll:

- Kommunenscharfe Analyse des energetischen Istzustandes
- Entwicklung eines Wärmekatasters mit straßenzugsweiser Auflösung
- Kommunenscharfe Ausarbeitung verbrauchergruppenspezifischer Energieeinsparung
- Entwicklung eines lokal greifbaren und realistisch umsetzbaren Maßnahmenkatalogs
- Detaillierte Ausarbeitung einzelner Leuchtturmprojekte aus dem Maßnahmenkatalog

Dieses wegweisende Projekt wird durch das Institut für Energietechnik IFE GmbH an der Technischen Hochschule Amberg-Weiden unter Lei-

tung von Herrn Prof. Dr. Brautsch erstellt. Es wird uns in die Lage versetzen, zielgenau weitere Projekte ins Auge zu fassen, um die erneuerbaren Energien weiter voranzubringen. Sicherlich werden auch die Regionalwerke Bamberg eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung solcher Maßnahmen mit einnehmen.

Neben diesem „großen Rad“ an dem wir drehen, drehen wir natürlich auch weiter an vielen kleineren Rädern, insbesondere an der Information der Bürgerinnen und Bürger um Ihnen den Energiedreisprung (Energiebedarf senken – effiziente Energienutzung – Ausbau der erneuerbaren Energien) nahe zu bringen und die Notwendigkeit des Klimaschutzes noch mehr als bisher zu verdeutlichen.

Auch die von uns durchgeführten Symposien über Wasserkraft im Jahr 2015 mit direkten Anschauungsunterricht der Wasserkraftanlage in Rattelsdorf an der Itz von Herrn Vorndran sowie das Symposium Geothermie in der Steigerwaldhalle in Burgebrach in diesem Jahr haben einen positiven Widerhall gefunden, worüber wir uns natürlich sehr freuen.

Als amtierender Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg freue ich mich, dass wir Ihnen mit dieser weiteren Broschüre einen kleinen Überblick über unsere bisher geleistete Arbeit geben können.

Wir werden die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bamberg weiterhin zum Schutz unseres Klimas und zum Wohle unserer Bürger fortführen.





Klima- und Energieagentur Bamberg

Stadt und Landkreis Bamberg haben eine Klima- und Energieagentur gegründet. Hinter dem Begriff verbirgt sich eine Geschäftsstelle zur Bündelung der Klimaschutzaktivitäten in der Region. Möglich wurde die Einrichtung einer solchen Agentur durch die großzügige Förderung durch das Bayerische Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, das 2010 ein Förderprogramm für Energieagenturen aufgelegt hat. Der Förderbescheid über 130.000 Euro für drei Jahre wurde von Umweltstaatssekretärin Melanie Huml am 1. Juni überreicht.

Als Geschäftsstelle der von der Stadt und dem Landkreis im Jahre 2008 initiierten Klimaallianz besteht ihre Aufgabe darin, sämtliche mit dem Klimaschutz im Raum Bamberg verbundenen Maßnahmen zu steuern und deren Umsetzung zu fördern.

Dazu zählen:

- die Entwicklung von Strategien zur Erreichung der Klimaschutzziele der Klimaallianz Bamberg als regionalen Beitrag zum globalen Klimaschutz,
- die Koordinierung sämtlicher Klimaschutzaktivitäten der Klimaallianz Bamberg,
- die produkt- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insb. die kosten-

freie Erstberatung zum Abbau bestehender Hemmschwellen,

- die Durchführung von Informationsveranstaltungen, u.a. auch zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten,
- die Zusammenarbeit mit Bürgergruppen / politischen Gremien und die Teilnahme an kommunalen / regionalen Aktionen,
- die Zusammenarbeit und die Teilnahme am Erfahrungsaustausch mit anderen regionalen Energieagenturen,
- die Bildung von und die Mitarbeit in Netzwerken,
- die Ausschöpfung sämtlicher Potenziale erneuerbarer Energien.

Die Klima- und Energieagentur Bamberg wird von allen wesentlichen Organisationen, die sich mit dem Energieeinsatz und der Energieverbrauchsreduzierung beschäftigen, getragen.

Diese sind:

- der Landkreis Bamberg
- die Stadt Bamberg
- die Kommunen des Landkreises Bamberg
- die Stadtwerke Bamberg
- die Kaminkehrerinnung
- die Industrie- und Handelskammer
- die Architektenkammer
- die Ingenieurekammer
- die Handwerkskammer



Was leistet die Klima- und Energieagentur Bamberg?

🌱 Energieberatungen

- bei der Sanierung von Altbauten: Fachübergreifende Beratung über notwendige und empfehlenswerte Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, sowohl den Einsatz der Finanzen wie auch das energetische Ergebnis zu optimieren
- bei der Planung energieoptimierter Neubauten: z.B. beim Einsatz von Dämmmaterialien, der Gebäudeausrichtung, der passiven und aktiven Nutzung der Solarenergie unter Einbindung der solaren Stromerzeugung
- bei der Auswahl der optimalen Heizsysteme: sowohl bei der Sanierung als auch zur Deckung des Restwärmebedarfs bei Neubauten

🌱 Zusammenarbeit mit Bürgergruppen, politischen Gremien, Industrie, Handel und Gewerbe

Die Klima- und Energieagentur Bamberg arbeitet mit all denjenigen Gruppierungen und Gremien zusammen, die sich mit Energieanwendung und Optimierung des Energiebedarfs beschäftigen. Hierzu zählen auch die „runden Tische“ und Gruppen der lokalen Agenden. Die Aufgabe der Klima- und Energieagentur



Bamberg liegt darin, diese Gruppen zu vernetzen und den Informationsfluss untereinander zu verbessern. Die Klima- und Energieagentur Bamberg liefert Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und des Landkreises Informationen und stellt Kontakte her.

Diesen Service bietet sie nicht nur in ihren Geschäftsräumen, sondern auch in den Gemeinden durch qualifizierte Berater vor Ort an.





🌱 Zusammenarbeit mit anderen Energieagenturen (Kooperation)

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Energieagenturen in Bayern. Im Juli 2015 wurde der Verein „Bayerische Energieagentur e.V zusammen gegründet. Es soll die Mit- und Zusammenarbeit in der europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) intensiviert werden. Hier sei auf das Projekt „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der EMN verwiesen.

Für die Klimaallianz Bamberg sind Vertreter von Stadt und Landkreis Bamberg Mitglieder im dortigen Lenkungsausschuss.

Eine der zu bildenden Arbeitsgemeinschaften wird sich schwerpunktmäßig mit der Energieeffizienz sowohl von Wohn- als auch von Nichtwohngebäuden befassen.

🌱 Förderung der Umweltbildung und der Öffentlichkeitsarbeit

Neben der intensiven lokalen Öffentlichkeitsarbeit, die über die Pressestellen von Stadt und Landkreis sowie den bei den in den Kommunen angesiedelten AGENDA 21-Gruppen erfolgt, steht die Einbindung von Bildungsträgern und Bildungseinrichtungen an erster Stelle.

🌱 Informationsveranstaltungen

Die Klima- und Energieagentur Bamberg plant und führt Informationsveranstaltungen, insbesondere für Schulen und Jugendliche durch. Sie wird dabei von den Kooperationspartnern fachlich begleitet und unterstützt.

Darüber hinaus hält die Klima- und Energieagentur Bamberg für die Bürgerinnen und Bürger Informationsmaterial vor, informiert über die jeweils aktuellen Förderprogramme zur Finanzierung von Sanierungs- und Energieeinsparmaßnahmen und gibt Kontaktadressen der Ansprechpartner weiter.

🌱 Erarbeitung von Klimaschutz- und Energiekonzepten

in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Aufzählung nicht abschließend):

- Medien
- Wohnungsbaugesellschaften
- Wirtschaftsförderung
- Stadtwerke
- Universitäten, Fachhochschulen
- Tourismusverbände
- Stiftungen



🟢 **Zielgruppen** für die Tätigkeit der Klima- und Energieagentur Bamberg sind insbesondere:

- Kommunen, Lokale Agenden
- Bauwillige, Hauseigentümer, Hausverwaltungen
- Architekten, Handwerker
- Klein- und mittelständige Unternehmen, Industrie
- Energieversorgungsunternehmen
- Banken

🟢 **Träger der Energieagentur sind die Stadt und der Landkreis Bamberg**

Die Klima- und Energieagentur Bamberg ist auf der Basis einer Arbeitsgemeinschaft nach Art. 4 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bamberg gebildet und wird von einem/r Geschäftsführer/in geleitet.

🟢 **Sitz der Klima- und Energieagentur Bamberg**

Die Klima- und Energieagentur Bamberg hatte ihren Sitz in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens für zweieinhalb Jahre im Landkreis Bamberg und ab den 1. Dezember 2013 liegt die Geschäftsführung bei der Stadt Bamberg in der Geyerswörthstraße 1 in 96047 Bamberg.





Das Team der Klima- und Energieagentur Bamberg



Robert Martin
Klimaschutzbeauftragter
des Landkreises Bamberg



Ralf Haupt
Geschäftsführer der
Klima und Energieagentur
Bamberg 2013-2016
und Umweltreferent
der Stadt Bamberg



Günter Reinke
Klimaschutzbeauftragter
der Stadt Bamberg



Michaela Högen
Assistenz
Landkreis Bamberg



Jutta Neuner
Assistenz
Stadt Bamberg



Regionaler Klimarat

Der von Stadt und Landkreis Bamberg gegründete Klimarat – ein Gremium, das sich aus dem Umweltsenat des Stadtrates und dem Umweltausschuss des Kreistages zusammensetzt - wird in Zukunft über Maßnahmen und Projekte der Klimaallianz, das heißt solche, die die Stadt und den Landkreis mit seinen 36 Gemeinden gemeinsam betreffen, beraten und abstimmen. So werden gemeinsame Themen miteinander behandelt und entschieden und die Umsetzung von Projekten vereinfacht.

Als kleines Wunder bezeichnete es Gabriele Pfeff-Schmidt, dass der regionale Klimarat gleich in seiner konstituierenden Sitzung am Dienstag, 27. November 2012 einstimmig gleich lautende Empfehlungsbeschlüsse an Stadtrat und Kreistag fassen konnte. In dieser ersten Sitzung wurde über die Gründung der Regionalwerke Bamberg GmbH, die Durchführung einer Studie zur Potenzialermittlung industrieller Abwärmenutzung im Industriegebiet Börstig/Kramersfeld und über die Verabschiedung einer Geschäftsordnung für die Klima- und Energieagentur Bamberg entschieden.

Geschäftsordnung

Wegen der besonderen Organisationsstruktur der Klima- und Energieagentur Bamberg und des darin begründeten Fehlens eines Aufsichtsratsgremiums oder einer Gesellschafterversammlung haben die Stadt und der Landkreis Bamberg als verantwortliche Träger der Agentur in einer Geschäftsordnung explizite Regelungen getroffen.

Sie regelt unter anderem, dass wichtige Maßnahmen und Projekte im Vorfeld politischer Entscheidungen in einer Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Oberbürgermeister, dem Landrat, den Mitarbeitern der Klima- und Energieagentur und den von Fall zu Fall betroffenen Dritten, zu besprechen sind.

Weiterhin unterstellt sie die Klima- und Energieagentur dem Regionalen Klimarat, dem die Ergebnisse dieser Besprechungen vorzustellen sind und dessen geschäftsleitenden Weisungen und erlassenen Richtlinien sie zu folgen hat.



Potenzialanalyse

Einführung und Aufgabenstellung

Die Stadt Bamberg und der Landkreis Bamberg haben zwischen Mai 2009 und Mai 2010 eine Potenzialanalyse zu erneuerbaren Energien für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Bamberg (Kurztitel: Energiepotenzialanalyse Bamberg) durchgeführt. Das Vorhaben wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

Die Ergebnisse dieser Energiepotenzialanalyse sollen als Grundlage für die weitere Konzeptionierung in der Stadt und im Landkreis Bamberg dienen mit dem Ziel, Energieautarkie über die Substitution fossiler Energieträger zu erreichen. Die regionalen und kommunalen Ziele und Maßnahmen sind in der Klimaallianz vereinbart, in der die Akteure vor Ort ihre Zusammenarbeit auf dem dafür erforderlichen Weg festlegen.

Für die fachliche Ausgestaltung sowie die wissenschaftliche Begleitung und Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde ein Unterauftrag an das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT (Fraunhofer UMSICHT), Oberhausen erteilt.

Im Rahmen der Potenzialanalyse sollten folgenden Projektleitfragen theoretisch sowie anhand von Beispielregionen geklärt werden:

- Wie stellt sich der aktuelle Energieverbrauch im Untersuchungsgebiet qualitativ und quantitativ dar?
- Welche Mengen an Strom und Wärme werden in der Region für die Zukunft kalkuliert?
- Welche Potenziale zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien sind in der Region permanent und welche temporär vorhanden?
- Welche Formen des Einsatzes erneuerbarer Energien kommen für die Region als ökologisch und ökonomisch sinnvoll in Frage?
- Welche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs können in der Region getroffen werden? Welche Qualität besitzen diese?
- Welche Standorte sind zu wählen, um langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Fehlinvestitionen zu vermeiden?
- Welche informellen und formellen Instrumente sind anzuwenden, um den Einsatz erneuerbarer Energien in der Region zu etablieren so wie ökologisch und wirtschaftlich zu nutzen?
- Welche Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung an der Wertschöpfung durch erneuerbare Energien gibt es?



Die eigentliche Potenzialanalyse erfolgte in zwei Schritten:

Situationsanalyse

Hierzu wurde zuerst eine Bestandsanalyse (Datenscreening) zur derzeitigen Energiesituation für das Gebiet von Stadt und Landkreis Bamberg durchgeführt. Sie diente der Abschätzung, welche vorhandenen Daten eine verlässliche Grundlage für die Energiepotenzialanalyse bilden und welche Daten noch erhoben werden müssen. Dies beinhaltete die Sichtung der vorhandenen Daten und Prüfung auf Verwertbarkeit sowie die Erstellung eines Datenkatalogs mit Angaben zu den verfügbaren Daten und der Festlegung, welche Daten noch notwendigerweise ermittelt werden müssen, sowie Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise.

Auswertung und Handlungsempfehlung

Die Ergebnisse der Situationsanalyse bildeten die Grundlage für die Auswertung der Daten und die Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen

Im Mai 2010 wurde mit der Potenzialanalyse ein Ist-Stand erneuerbarer Energien durch ein so genanntes Datenscreening erfasst und zur weiteren Verwendung ausgewertet. Als Ergebnis wird die Zusammenführung von Potenzial und Bedarf erneuerbarer Energie in einem geographischen Bilanzraster dargestellt. Mit Vorschlägen zur weiteren Vorgehensweise und mit Empfehlungen zur Betrachtung von bestimmten Planregionen bilden diese Ergebnisse für Planungsprozesse und Investitionsvorhaben eine Entscheidungsgrundlage.

Solarflächenkataster

Die Stadt und der Landkreis Bamberg haben im Rahmen der Klimaallianz Bamberg durch das Planungsbüro Dr. Holl, Würzburg und EGS-Plan, Stuttgart ein Solarflächenkataster zur Nutzung von Photovoltaik- und solarthermischen Anlagen auf Frei- und Dachflächen unter städtebaulichen Aspekten erstellen lassen. Die Gesamtkosten für das Solarflächenkataster betragen 150.000 €.

Die Oberste Baubehörde beim Staatsministerium des Innern hat mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Zuschüsse des Landes für städtebauliche Planungen und Forschungen“ das Projekt mit 74.600 € gefördert, und die Oberfrankenstiftung steuerte weitere 37.301 € bei.

Das Ergebnis des Projektes wurde am 15. November 2011 den Kommunalpolitikern von Stadt und Landkreis Bamberg mit folgendem Ergebnis vorgestellt:

- Mit dem vorhandenen Photovoltaik-Potenzial kann der Strombedarf auf Basis einer Jahresbilanz gedeckt werden.
- Die Freiflächenanlagen an den Entwicklungsachsen reichen hierfür aus.
- 0,5 % der Fläche des Bilanzierungsgebiets für Freiflächenanlagen entlang von Entwicklungsachsen sind ausreichend für die Energieautarkie im Strombereich.



- Dieses Ziel kann aber auch mit 8 % der gesamten Dachflächen im Gebiet der Klimaallianz Bamberg erreicht werden.
- Die Photovoltaik-Freiflächen sollen in den Flächennutzungsplänen der Kommune ausgewiesen werden.
- Zur Erreichung des Zieles sind Investitionskosten in Höhe von ~ 180 €/EW pro Jahr notwendig.



Unter www.klimaallianz-bamberg.de haben wir Teile des Solarflächenkatasters veröffentlicht. Es gibt für jede Stadt/Gemeinde im Landkreis einen eigenen detaillierten Bericht. Wegen der großen Datenmenge haben wir diese Einzelberichte nicht veröffentlicht. Bei Interesse können Sie diese aber gern über das Kontaktformular auf der Seite anfordern. Ebenfalls kann sich hier über die Potentialanalyse informiert werden.

Klimaschutzfahrplan 2.0 Zeitraum 2016 – 2020

Mit dem Klimaschutzfahrplan 2.0 legt die Klima- und Energieagentur Bamberg die Fortschreibung des 1. Klimaschutzfahrplanes 2012-2015 vor, der in der November Sitzung 2015 vom gemeinsamen Klimarat beschlossen wurde. Die im ersten Klimaschutzfahrplan geplanten Ziele zum Ausbau der erneuerbaren Energien konnten erfolgreich umgesetzt werden. In wesentlichen ist die Zielerreichung den starken Anstieg solarer Nutzungen zu verdanken. Ungünstig wurde der Ausbau der Windkraft durch die Änderung der politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die Klimaallianz Bamberg übernimmt auch weiterhin die Verantwortung für die Umsetzung der Klimaziele und der Energiewende und entwickelt mit den Akteuren in der Region Bamberg nachhaltige Lösungen.

Die Klimaallianz Bamberg beteiligt sich aktiv an innovativen und nachhaltigen Prozessen, die dem Klimaschutz zugutekommen. Ziel ist, den „ökologischen Fußabdruck“, den wir durch unsere Aktivitäten und den Konsum der Bevölkerung in unserer eigenen Region, aber auch in anderen Ländern verursachen, erheblich zu verkleinern.

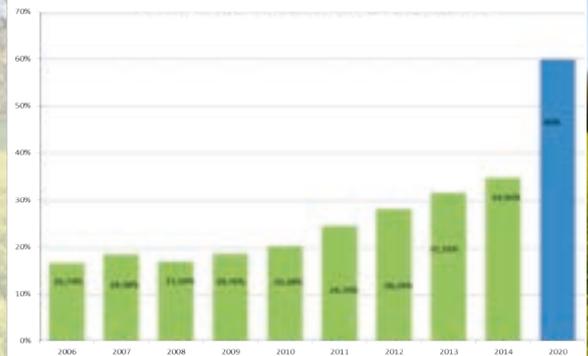
Ziele 2015
Mit Stand 2014:

geplant 2015

Windkraft	KA	4,41 %	(LK 8,22 % / BA 0,00 %)	auf KA 10 %
Solar	KA	10,0 %	(LK 17,0 % / BA 0,8 %)	auf KA 5 %
Biomasse	KA	10,4 %	(LK 19,13 % / BA 0,32 %)	auf KA 10 %
Wasserkraft	KA	5,23 %	(LK 8,24 % / BA 1,74 %)	auf KA 6 %
KWK	KA	4,88 %	(LK 3,12 % / BA 6,92 %)	auf KA 4 %
EE – Gesamt	KA*	34,94 %	(LK*55,67 % / BA* 10,92 %)	auf KA 35 %

*) KA = Klimaallianz, LK = Landkreis, BA = Stadt Bamberg

Entwicklung Anteil Erneuerbarer Energien / Strom



Dazu braucht es:

- Bürger, die sich ihres Energieverbrauchs bewusst sind und sich an der Reduzierung von Treibhausgasemissionen beteiligen.
- Unternehmen, die den Wert von Energieeffizienz und Umweltzertifizierung zu schätzen wissen und an umweltfreundlichen Lösungen arbeiten.
- Initiativen, die für neue und umweltfreundliche Lösungen werben und deren Anwendung unterstützen.
- Verwaltungen, die in die Lage versetzt werden, innovative und nachhaltige Projekte zum Schutz des Klimas zu erkennen und an deren Umsetzung mitzuwirken.
- Politiker, die mit Mut und mit Engagement aktiv für Umwelt- und Klimathemen eintreten und selbst mit gutem Beispiel vorangehen.

Ausgehend von der Entwicklung des Endenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen setzt sich die Klimaallianz Bamberg bis zum Jahr 2020 die folgenden Ziele:

Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen der Klimaallianz sollen im Vergleich zu 1990 um 20% vermindert werden.

Energie

Der Energieverbrauch soll weiter reduziert sowie durch höhere Effizienz und erneuerbare Energien nachhaltig gestaltet werden. Ziel bleibt es bis zum Jahr 2035 den Energiebe-

darf bilanziell aus erneuerbaren Energien zu decken. Daher hat sich die Klimaallianz das ehrgeizige Ziel gesetzt den Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung von insgesamt 35 % auf 60 % 2020 zu steigern.

Es ist vorgesehen den Anteil

Windkraft auf 15%

Solar auf 15%

Biomasse auf 15%

Wasserkraft auf 9%

KraftWärmeKopplung(Kälte) auf 10% auszubauen.

Die energetische Sanierungsquote und Sanierungsqualität im kommunalen und privaten Gebäudebestand steigern und ein Schwerpunkt wird nach Vorstellung des Energienutzungsplanes (ENP) „Wärmekataster“ der Wärmebereich sein, da mehr als ein Drittel des Gesamtenergieverbrauches in Haushalten zur Erzeugung von Wärme und Warmwasser benötigt wird. Hier insbesondere die Umsetzung von Wärme Projekten, die sich aus dem ENP ergeben.

Klimaanpassung

Die Region Bamberg soll so gut wie möglich auf den Klimawandel vorbereitet sein. Die Anpassung an den Klimawandel wird deshalb als Teil der Vorsorge verstanden, die sich Erkenntnisse aus der Forschung und das Wissen über örtliche Umstände zu Eigen macht.



Energienutzungsplan für Stadt und Landkreis

Stadt und Landkreis Bamberg wollen im Rahmen der gemeinsamen Klimaallianz bis zum Jahr 2035 energieautark werden. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, sollen künftig der Anteil erneuerbarer Energieträger erhöht und der sparsame und effiziente Umgang mit Energie gefördert werden. Im Zuge dessen soll für das Gebiet der Klimaallianz Bamberg ein Energienutzungsplan bzw. Wärmekataster erstellt werden.

Landrat Johann Kalb und der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Bamberg, Robert Martin, nahmen den Förderbescheid von Staatssekretär Josef Pschierer im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie entgegen.

Der Klimarat von Stadt und Landkreis hatte mit Beschluss vom 15. Juni 2015 die Verwaltung der Klima- und Energieagentur Bamberg beauftragt, einen Energienutzungsplan für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Bamberg unter dem Vorbehalt einer 70 %-igen Förderung erstellen zu lassen. Der schwierig umzusetzende Anteil der erneuerbaren Energie liegt im Wärmebereich, der aufgrund nichtleitungsgebundener Energien wie Erdöl, Flüssiggas, Pellets, Hackschnitzel, etc. schwer zu erfassen ist.

In der Potenzialanalyse erneuerbarer Energien der Klimaallianz Bamberg wurde 2008 im

Bereich der Wärme ein Anteil erneuerbarer Energien in Höhe von 17,29 % ermittelt. Aus den Ergebnissen des Wärmekatasters sollen künftig Handlungsfelder entwickelt werden, um den Anteil der erneuerbarer Energie im Wärmebereich erhöhen zu können.



Landrat Johann Kalb und der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Bamberg, Robert Martin, nahmen den Förderbescheid von Staatssekretär Josef Pschierer im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie entgegen.

🌱 Ziele des Energienutzungsplans sind:

- Kommunenscharfe Analyse des energetischen Ist-Zustandes in den einzelnen Verbrauchergruppen (Kommunale Liegenschaften; Private Haushalte, GHD/ Industrie)
- Entwicklung eines Wärmekatasters mit straßenzugweiser Auflösung für alle Kommunen im Landkreis Bamberg und der Stadt Bamberg
- Kommunenscharfe Ausarbeitung verbrauchergruppenspezifischer Energieeinsparung und Effizienzsteigerungspotenziale
- Entwicklung eines lokal greifbaren und realistisch umsetzbaren Maßnahmenkataloges in enger Abstimmung und Rückkopplung mit den Akteuren vor Ort
- Detaillierte Ausarbeitung einzelner Leuchtturmprojekte aus dem Maßnahmenkatalog

Die Erstellung eines Energienutzungsplanes wird nach dem Förderprogramm BayIN-VENT mit 70 % gefördert. Der Eigenanteil von 30 % der Gesamtkosten, verteilt auf die Haushaltsjahre 2015 und 2016, wird von der Klima- und Energieagentur Bamberg getragen.

Foto (v. l. n. r.): Klimabeauftragter des Landkreises Bamberg Robert Martin, Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke, Umweltreferent der Stadt Bamberg Ralf Haupt und Klimabeauftragter der Stadt Bamberg Günter Reinke freuen sich über die Plakette „Gestalter der Energiewende“.

(Quelle: Matthias Hoch)

Gestalter der Energiewende

Die Klimaallianz Bamberg ist „Gestalter der Energiewende“. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie hat das Projekt ins Leben gerufen, um engagierte Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände, Forschungseinrichtungen und andere Organisationen auszuzeichnen, die die Energiewende im Freistaat auf ganz unterschiedliche Weise voranbringen – sei es beim Thema Energie- und Wärmeeffizienz, bei der Speicherung von Energie oder der Erzeugung von Energie.

Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb nahmen die Plakette für die beispielhafte Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis im Rahmen der Klimaallianz zur Umsetzung der Energiewende entgegen.





Initialberatung Energiesparen

Unter dem Titel „Initialberatung Energiesparen“ bietet die Klima- und Energieagentur Bamberg eine Vor-Ort-Beratung an und ergänzt damit das bereits vorhandene Beratungsangebot.

Die „Initialberatung Energiesparen“ stellt eine Einstiegsberatung dar, die dem Kunden eine erste fachmännische Einschätzung ermöglichen soll. Sie beruht auf augenscheinlichen Feststellungen eines Energieberaters im Rahmen einer Ortsbesichtigung und auf Grundlage der Informationen, die dem Berater vom Beratenen gegeben werden. So werden unter anderem Baupläne, Daten zu bisherigen Sanierungen, Angaben zu den Personen im Haushalt und deren Tagesabläufen, die Nutzung der einzelnen Räume und Heizkosten und Stromverbrauch der letzten Jahre in die Bewertung einbezogen. Ziel ist es, den energetischen Zustand von Gebäuden einzuschätzen, Schwachstellen aufzuzeigen und Maßnahmen zur Energieeinsparung vorzuschlagen. Der Gebäudeeigentümer soll Energieeinsparpotenziale und Möglichkeiten zu deren Realisierung aufgezeigt bekommen, ohne dabei kostenintensive und oftmals zeitlich zu früh angesetzte umfangreiche Energieberatungen beauftragen zu müssen. Die Kosten für die Initialberatung Energiesparen belaufen sich auf 350 € und werden von der Klima- und Energieagentur Bamberg bei Gebäuden im Stadtgebiet und im Landkreis Bamberg mit 200 € bezuschusst.

Zu den förderfähigen Projekten zählen Gebäude,

- deren Bauantrag / Bauanzeige vor dem 31.12.1994 gestellt / erstattet wurde,
- deren umbauter Raum nicht aufgrund späterer Baugenehmigungen durch Anbau und / oder Aufstockung zu mehr als 50 % verändert wurde und
- die derzeit zu mehr als 50 % der Gebäudefläche zu Wohnzwecken genutzt werden.

Die Initialberatung Energiesparen kann durch Eigentümer von Wohnhäusern mit bis zu drei Wohneinheiten beantragt werden. Von der Förderung ausgeschlossen sind juristische Personen, Unternehmen, Berater, die am Eigentum beteiligt sind und Projekte, bei denen in den letzten acht Jahren bereits geförderte Energieberatungen durchgeführt wurden. Die Initialberatung Energiesparen muss sich nicht, sollte sich jedoch auf das gesamte Gebäude beziehen. Seit dem Start der Initialberatung Energiesparen im Mai 2013 wurden 85 Beratungen bewilligt.

Die Initialberatung Energiesparen ist die erste Ausbaustufe einer geplanten ganzheitlichen Beratung und Projektbegleitung. In der letzten Ausbaustufe sollen Bauherren von den ersten Überlegungen zu Ihrem Projekt bis hin zur Fertigstellung begleitet werden, wobei das Augenmerk dann nicht mehr nur auf energetischen Gesichtspunkten liegen wird. Vielmehr sollen alle relevanten Aspekte eines Vorhabens auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels beleuchtet werden.



Kostenlose Energieberatung

„Guter Rat ist teuer“. Dass diese alte Weisheit nicht immer stimmen muss, beweist die Klima- und Energieagentur mit Ihrer kostenlosen Energieberatung. In Kooperation mit dem Energieberaterverein Oberfranken e.V. bietet sie den Bürgerinnen und Bürgern der Region Bamberg jeden Mittwoch einen 45-minütigen Beratungsservice zu allen Fragen rund um die Themen Energieeinsparung und Energieeffizienz.

Steigende Energiekosten lassen immer mehr Haus- und Wohnungsbesitzer über eine energetische Gebäudesanierung, den Bau einer energieeffizienten Neuimmobilie oder auch kleinere Energiesparmaßnahmen nachdenken. Oberstes Gebot dabei ist: erst informieren, dann handeln!

Das lohnt sich, denn oftmals können für verschiedene Sanierungs- oder auch Neubaumaßnahmen auch Fördermittel in Anspruch genommen werden. Ob Dämmvorhaben, Einsatz erneuerbarer Energien, Kauf einer neuen Heizanlage etc. - die Energieberater informieren kompetent und produktneutral über die verschiedensten Möglichkeiten.

Eine weitergehende individuelle Energieberatung vor Ort, die ebenfalls förderfähig ist, kann natürlich zusätzlich vereinbart werden. Die kostenlosen Energieberatungen sind in-

zwischen mit bis zu 400 Beratungen seit Bestehen der Energieagentur ein Dauerbrenner geworden. Demzufolge werden die Beratungen für das Jahr 2016 fortgeführt.

Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte

Besonders schwer betroffen von stetig steigenden Energiepreisen sind finanziell schwache Haushalte, die häufig von Überschuldung und Armut bedroht sind. Eine Strompreiserhöhung oder eine daraus resultierende hohe Nachzahlung können von diesen Haushalten oft nicht mehr geschultert werden.

Um betroffenen Menschen zu helfen, eine solche schwierige Situation zu vermeiden oder aus einer solchen herauszukommen, bietet die Klima- und Energieagentur in enger Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen der Sozialverbände Diakonie und Caritas für Stadt und Landkreis sowie deren Sozialämtern und der Obdachlosenpräventionsstelle der Stadt Bamberg seit Juni 2013 eine spezielle Form der Energieberatung an, die auf die besondere Situation dieser Menschen eingeht. Auch hier arbeitet sie mit dem Energieberaterverein Oberfranken e.V. zusammen, der Berater in die Wohnungen der Hilfesuchenden schickt, um auf diesem Wege die individuelle Situation der Betroffenen zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen. Bei der Umsetzung der Vor-



schläge unterstützen neben der Klima- und Energieagentur vor allem die Berater aus den Beratungsstellen, die die Menschen langfristig begleiten.

Bei einem weiteren Hausbesuch des Energieberaters nach etwa einem Jahr können Umsetzung und Erfolg der Sparmaßnahmen überprüft und eventuell notwendige Anpassungen zur optimalen Ausnutzung des Sparpotenzials vorgenommen werden.

Informationsabende vor Ort

In verschiedenen Gemeinden bot die Klima- und Energieagentur Bamberg den Bürgerinnen und Bürgern wieder die Möglichkeit, sich in einer Informationsveranstaltung vor Ort, also in ihrer Gemeinde, zu informieren. In Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen der Stadt Bamberg wurde die Möglichkeit für eine Abendveranstaltungen angeboten. Die Interessenten konnten im Vorfeld je nach Bedarf einen Vortrag zu einem der Themen „Energetische Gebäudesanierung“, „Energiesparen im Haushalt“ oder „Welche Heizung passt zu meinem Haus?“ wählen.

Die Veranstaltungen erfreuten sich insgesamt einer guten Resonanz. Teilnehmerkreis und Atmosphäre ermöglichten ein individuelles Eingehen auf die Anliegen der Besucher. Ein Energieberater als Dozent sowie ein Mitarbeiter der Klima- und Energieagentur standen

den Bürgern zur Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung. Wegen der positiven Resonanz ist das Beratungsangebot für 2015 und 2016 fortgeführt worden. Die Agentur bemüht sich, mit der Thematik der Abendveranstaltungen möglichst aktuelle Fragen zu behandeln. Das neue Thema. Wohngesund bauen - mehr als nur energieeffizient? Wurde von den BürgerInnen mit großem Interesse aufgenommen.

Infobroschüre „Der Energieberater“

Bereits zum zweiten Mal wurde die Broschüre „Der Energieberater“ aufgelegt. Sie gibt einen Überblick über die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten und dient als Orientierungshilfe und Ratgeber rund ums Energiesparen, sowohl für größere Energiesparprojekte wie eine energetische Gebäudesanierung oder die Errichtung eines Neubaus, als auch für kleine Vorhaben, wie zum Beispiel die Verwendung von Energiesparlampen oder energiesparende Haushaltsgeräte. Denn viele kleine Tropfen ergeben bekanntlich zusammen einen Fluss.

Die Broschüre ist bei der Klima- und Energieagentur Bamberg, in den Infotheken von Landratsamt und Stadt Bamberg und bei den Gemeinden der Klimaallianz Bamberg erhältlich. Es besteht die Möglichkeit, die Broschüre von der Homepage der Klima- und Energieagentur Bamberg www.klimaallianz-bamberg.de herunterzuladen. Eine Neuauflage der informativen Broschüre wird Ende 2016 erfolgen.



10.000-Häuser-Förderprogramm

Das neue 10.000-Häuser-Förderprogramm des Freistaates Bayern für private Hauseigentümer ist erfolgreich im September gestartet:

Das Förderprogramm richtet sich an alle Bauherren und Eigentümer selbstgenutzter ein-, Zweifamilien- und Reihenhäuser und besteht aus den zwei Teilen „EnergieSystemHaus“ und „Heizungstausch“. Mit der Entscheidung für einen der beiden Programmteile können Eigentümer von selbstbewohnten Ein- und Zweifamilienhäusern (einschließlich Reihenhäusern) in Bayern den „EnergieBonusBayern“ erhalten. Der Bonus wird als Zuschuss in Höhe von 1.000 bis zu 18.000 Euro gewährt und ist mit den Programmen des Bundes (KfW, BAFA) grundsätzlich kombinierbar.

Den Zuschuss vom Freistaat („HeizanlagenBonus“) können Sie sich sichern, wenn Ihre Heizanlage folgende Anforderungen erfüllt:

- Alter der Altanlage zwischen 25 und 30 Jahren,
- Altanlage noch funktionstüchtig,
- unterliegt nicht der gesetzlichen Austauschpflicht,
- Ersatz durch Brennwertkessel (Öl oder Gas), einen Biomassekessel oder eine KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung),
- Hydraulischer Abgleich des Heizsystems,
- Einbau einer hocheffizienten Heizungsumwälzpumpe.

Einen speziellen Flyer sowie eine Broschüre hierzu hat das Bayerische Staatsministerium erstellt.

Mit großer Begeisterung konnte die Klima- und Energieagentur das Förderprogramm mit Verteilung und Auslage der Flyer und Broschüren, sowie mit vielen Informationen den Bürgerinnen und Bürgern des Stadt Bamberg und des Landkreises das Programm näher bringen.

Mehr Infos erhalten Sie unter:

https://www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm.html





Energiemesse „Bauen, Sanieren, Wohnen mit erneuerbarer Energie“

Am 05. Juli 2015 veranstaltete die Klima- und Energieagentur Bamberg zum 5. Mal die Energiemesse auf dem Gelände des Kreisbauhofes in Memmelsdorf. Die Schirmherrschaft in diesem Jahr hatte die Bayer. Wirtschaftsministerin Frau Ilse Aigner übernommen.

Die Energiemesse erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Ausstellern und Besuchern. Mit fast 70 nationalen und internationalen Ausstellern hatten wir in diesem Jahr einen Ausstellerrekord und das Feedback der Aussteller war sehr gut. Grundsätzlich sind 80 % der Aussteller auch wieder auf der nächsten Energiemesse vertreten. Das Rahmenprogramm mit einem Energiequiz und einem Segway-Parcours erfreute sich großer Beliebtheit. Für das leibliche Wohl kümmert sich wie in den letzten Jahren die FFW Litzendorf.

Schwerpunktthema in diesem Jahr war die Elektromobilität. Alle namhaften Hersteller von Elektrofahrzeugen waren auf der Messe vertreten. BMW, Mercedes, VW, Mitsubishi, Renault, Tesla. Highlight im Bereich der Elektromobilität war natürlich eine Probefahrt mit einem über 500 PS starken Tesla. Letztlich waren am Ende zwei Tesla auf dem Messegelände vertreten, da sich kurz entschlossen ein privater Teslabesitzer bei der Energiemesse eingefunden hat und auch sein Fahrzeug für Probefahrten zur Verfügung stellte.

Trotz großer Hitze konnte der Veranstalter, die Klima- und Energieagentur Bamberg, mit dem Besuch der Messe recht zufrieden sein. Gerade in den Vormittagsstunden war die Messe gut besucht. Nachmittags ging der Besucherandrang deutlich zurück, was der großen Hitze geschuldet war. Fast 40 Grad ist vielen Besuchern zu heiß. Diese Temperaturen sind wohl schon die ersten Auswirkungen des Klimawandels. Bedingt durch die große Hitze in diesem und dem Vorjahr und der großen Anzahl von sonstigen Veranstaltungen in dieser Zeit in Stadt und Landkreis Bamberg wurde die Messe in die kühlere Jahreszeit verschoben. Die beliebte und attraktive 6. Energiemesse findet deshalb am 08. Mai 2016 statt.

Einen Einblick von der Messe kann der von TVO entstandene Messesfilm geben und bei www.klimaallianz-bamberg.de unter Veranstaltungen 5. Energiemesse 2015 eingesehen werden.







1. Symposium „Energiekonzepte im ländlichen Raum“

am 17. Januar 2012 in Hirschaid

Die lokale Energieerzeugung und dezentrale Energieversorgung aus erneuerbarer Energie gewinnt angesichts der Endlichkeit der fossilen Energieträger und der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende immer mehr an Bedeutung. Die Abkehr von der Atomenergie, der fortschreitende Klimawandel und die Endlichkeit fossiler Energieträger erfordern den Ausbau einer umwelt- und klimaschonenden

Energieversorgung. Gleich mehrere Punkte der Handlungsfelder, die die Klimaallianz sich gegeben hat, wurden mit dem 1. Symposium „Energiekonzepte im ländlichen Raum“ am 17.01.2012 in Hirschaid angegangen.

Um dem Ziel der Energieautarkie bis 2035 näher zu kommen und die Integration der Gemeinden und kommunalen wie privaten Betriebe in die strategische Klimaschutzpolitik voranzubringen, stellte die Klima- und Energieagentur Bamberg die Nutzung integrierter Wärmekonzepte in den Mittelpunkt des ganztägigen Symposiums.

Etwa 170 geladene Teilnehmer, insbesondere Bürgermeister und Kommunalpolitiker, Land- und Forstwirte, Energieerzeuger, land- und forstwirtschaftliche Organisationen, Naturschutz- und Umweltverbände, lokale Aktionsgruppen sowie Architekten und Planungsbüros, nutzten die Gelegenheit, sich über neue und bewährte Handlungsansätze und Projekte zu informieren und zu diskutieren.

Insgesamt acht Referenten standen den Teilnehmern einen Tag lang u. a. zu Fragen des aktuellen Standes der EEG-Novelle, der Finanzierung und Förderung von Nahwärmenetzen oder zu Projekten wie beispielsweise dem Bioenergiedorf Effelter Rede und Antwort.





2. Symposium „Windenergie“

– eine Herausforderung für die Gemeinden der Klimaallianz Bamberg“

Die Energiewende schreitet nach Fukushima mit großen Schritten voran. Bereits 2022 soll das letzte deutsche Atomkraftwerk vom Netz gehen. Vor diesem Hintergrund ist die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien auch in der Region Bamberg zu einem noch wichtigeren Thema geworden. Um Schritt halten und das erklärte Ziel der Energieautarkie für die Klimaallianz bis 2035 erreichen zu können, ist der Ausbau der Windenergie in unserer Region unverzichtbar.

Durch die aktuelle Fortschreibung des Regionalplans Oberfranken-West haben sich für die 36 Gemeinden der Klimaallianz Bamberg viele Fragen ergeben. Mit an vorderster Stelle stand die planerische Steuerung von Einzelanlagen innerhalb der zukünftigen Vorranggebiete. Aber auch darüber hinaus zeigten sich die Bürgermeister an allen rechtlichen Fragestellungen bei der Planung und Steuerung von Windkraftanlagen sehr interessiert.

Dieses Interesse, aber auch die Tatsache, dass das Thema Windenergie die 210.000 Menschen in Stadt und Landkreis Bamberg immer noch spaltet und viel Verunsicherung herrscht, hat die Klima- und Energieagentur zum Anlass genommen, ihr 2. Symposium dem Thema Windenergie im Gebiet der Klimaallianz Bam-

berg zu widmen und wandte sich hier gezielt an die Bürgermeister, Stadt-, Kreis- und Gemeinderäte der Mitgliedskommunen. In Fachvorträgen und angeregten Diskussionen konnten sich am 15. November 2013 im IGZ Bamberg



die rund 70 interessierten Teilnehmer aus Politik und Verwaltung eingehend über die Errichtung von Windkraftanlagen informieren. Dank der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Bamberg war die Veranstaltung für die Teilnehmer kostenlos und für die Klima- und Energieagentur ein voller Erfolg.

Den Referenten war es gelungen, auf die für die Gemeinden so wichtigen Fragen nicht nur fachkundig, sondern auch gut verständlich und engagiert einzugehen, so beim Vortrag „Windenergienutzung in der Regional- und Bauleitplanung“, beim Thema „Interkommunale Zusammenarbeit bei der Steuerung der Windenergienutzung“ oder am Beispiel des Landkreises Starnberg „Windkraft - Plan statt Zufall“.



3. Symposium „Wasserkraft“

– die Möglichkeit der Energiewende

Die Klima- und Energieagentur Bamberg lud im November 2014 zum Symposium „Energiewende und die Möglichkeit der Wasserkraft“ nach Rattelsdorf ein. Im Rahmen dessen informierten sich 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die regenerative Energiequelle.

Landrat Johann Kalb zeigte sich ob der Menge an Interessenten beeindruckt: „Ich freue mich, dass unser Symposium auf so große Resonanz stößt“. Zu Beginn der Veranstaltung besichtigten die Teilnehmenden die modernisierte Wasserkraftanlage von Helmut Vorndran, Gudrun Büttner und Werner Schmitt an der Itz in Rattelsdorf. „Die lokale Energieerzeugung und dezentrale Energieversorgung aus erneuerbarer Energie gewinnt angesichts der Endlichkeit der fossilen Energieträger und der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende immer mehr an Bedeutung“, betonte Landrat Kalb. Dass die Wasserkraft ein wichtiger Eckpfeiler bei den regenerativen Energien ist, zeigt sich auch im Ausbau und damit in der Ausschöpfung des Potenzials im Landkreis Bamberg entlang den Gewässern I. und II. Ordnung. Der Schwerpunkt künftiger Wasserkraftnutzung wird primär im Ausbau und der Energieeffizienzsteigerung liegen. Bürgermeister Bruno Kellner erklärte, dass derzeit der Anteil der erneuerbaren Energien im Markt Rattelsdorf bei 41,78 % liege. Mit vier Wasserkraftanlagen im Gemeindegebiet Rattelsdorf wurden im Ka-

lenderjahr 2014 insgesamt ca. 1.000.000 kWh durch Wasserkraft erzeugt. Insgesamt macht der Anteil der Wasserkraft an der erneuerbaren Energie im Landkreis Bamberg 10,35 % und in der Klimaallianz Bamberg 6,28 % aus.

In der anschließenden Vortragsreihe in der Abtenberghalle – moderiert vom Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg, Ralf Haupt – hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in verschiedenen Vorträgen, z. B. zu „Finanzierung und Fördermöglichkeiten bei Kleinwasseranlagen“, „Wasserkraftnutzung und artenreiche Gewässer - ein Widerspruch?“ oder „Das unterschätzte Wasserrad - Wasserradbau heute“ ausführlich zu informieren.

Die Konferenz endete mit einer Diskussionsrunde für offene Fragen und Meinungen. Das Symposium erhielt eine insgesamt positive Resonanz.





4. „Energetische Modernisierung und Denkmalschutz“

Ein denkmalgeschütztes Gebäude energetisch sanieren - Wie geht das?

Die Informationsveranstaltung „Energetische Modernisierung und Denkmalschutz“ klärte umfassend auf:

Auch bei Baudenkmalern können Veränderungen durch energetische Modernisierungen notwendig werden. In diesem Fall sehen sich Auftraggeber und Planer mit schwierigsten technischen Anforderungen sowie mit strengen Auflagen konfrontiert.

Die Regierung von Oberfranken, die Klima- und Energieagentur Bamberg, die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurkammer-Bau zeigten bei der gemeinsam projektierten Informationsveranstaltung Wege auf, wie „Energetische Modernisierung und Denkmalschutz“ in Einklang gebracht werden können. Die Veranstaltung in der Konzert- und Kongresshalle richtete sich insbesondere an Entscheidungsträger, an zuständige Verwaltungsmitarbeiter von Kommunen, an Architekten und Energieberater. Mit Fachvorträgen - Prof. Breitling referierte über „Energetische Modernisierung und Denkmalschutz – ein Spannungsfeld“ - und mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis - Sanierung des Gebäudes „Tocklergasse“ - wurden für die über 160 Teilnehmer Möglichkeiten und Lösungsansätze aufgezeigt, wie der Spagat von Denkmalschutz

und energetischer Modernisierung gelingen kann. Die Fachvorträge sind auf der Internetseite www.klimaallianz-bamberg.de abrufbar. Regierungspräsident Wenning, Landrat Kalb und der Bürgermeister der Stadt Bamberg, Metzner, äußerten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Metzner ist sich sicher: „Die große Anzahl der Anmeldungen zeigt auf, dass ein hoher Informationsbedarf für diese Veranstaltung besteht“.

Die vielen positiven Rückmeldungen über die Veranstaltung, nimmt die Klima- und Energieagentur zum Anlass, weitere Tagungen dieser Art anzubieten.



Referent Prof. Breitling bei der Veranstaltung in der Konzert- und Kongress-Halle Bamberg



5. Symposium „Geothermie“

Wärme aus der Erde

Am 18. Februar 2016 führte die Klima- und Energieagentur im Auftrag der Klimaallianz ihr 5. Symposium zum Thema Geothermie in Burgebrach durch. Anlaß und Gedanke wie bei den vorhergehenden Symposien war das gemeinsame Ziel: bis 2035 bilanzielle Energieautarkie zu erreichen.

Die große unbekannt Variable in der Zielerreichung ist jedoch der Bereich der Wärmeversorgung. Wir wissen, dass die Wärmeversorgung in den nächsten Jahren einem starken Wandel unterliegt. Die fossilen Energien sind endlich und mit der Energiewende müssen neue Wege gegangen werden. Zwei der Schlagworte heißen: Reduzierung des Wärmebedarfes durch Änderungen in der Energieeinsparverordnung und Sanierung von Bestandsgebäuden.

Gleichzeitig führt der Klimawandel zu einem erhöhten Kältebedarf. Was sich im ersten Moment wie ein Widerspruch anhört, ist leicht erklärt: Wenn es im Sommer heiß wird, schalten wir gerne die Klimaanlage an. Und wenn es im Winter extrem kalt ist, powern wir die Heizung hoch. Geothermie kann für beide Anforderungen – Wärme und Kälte – eine Antwort sein. Die Geothermie stand im Mittelpunkt des Symposiums „Geothermie – Wärme aus der Erde“ in Burgebrach. Nach der Eröff-

nung von Landrat Kalb, Stadtrat Stieringer und des Hausherrn Bürgermeister Maciejonczyk konnten die vortragenden Referenten mit informativen und interessanten Beiträgen alles Wichtige zum Thema Geothermie erläutern. Die Vorträge können Sie auf der Klima- und Energieagentur Internetseite nachlesen. Die über 135 aufmerksamen Teilnehmer nutzten die Möglichkeit sich über die Geothermie zu informieren und ihre Meinung mit den Referenten auszutauschen. Eine Fachausstellung rundete das Symposium ab.

„Energie sparen und Kosten senken mit Kraft-Wärme-Kopplung“

Eine Informationsveranstaltung für Hotel- und Gaststättenbetreiber und Brauereibesitzer

Steigende Energiepreise stellen zunehmend auch Hotel- und Gaststättenbetreiber sowie Brauereibesitzer vor das Problem einer immer höheren Kostenbelastung. Besonders in diesem wärmeintensiven Bereich können die Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung voll zum Tragen kommen.

Die Klima- und Energieagentur Bamberg hat daher alle Hotel- und Gaststättenbetreiber sowie die Brauereibesitzer zu der Informationsveranstaltung „Energiesparen und Kosten senken mit Kraft-Wärme-Kopplung“ eingeladen. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung von



Stadt und Landkreis Bamberg hatten die Teilnehmer der Veranstaltung am 22. November 2012 die Möglichkeit, sich in einem Vortrag von Herrn Helmut Lärtz über die Vorteile, den Einsatz- und die Fördermöglichkeiten von KWK-Anlagen zu informieren und mit dem gewonnenen Wissen eine fundierte Entscheidung für ihr Unternehmen zu treffen, um auch langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

mern IHK und HWK um Maßnahmen im Energiebereich planen, empfehlen wir als ersten Schritt eine Energieberatung in Anspruch zu nehmen.

Verschiedene Beratungsangebote werden den interessierten Betrieben zur Auswahl gestellt:

- Energetische Sanierung
- Energieeffizienz
- Energieeinsparung
- Energiemanagement
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Förderprogramme

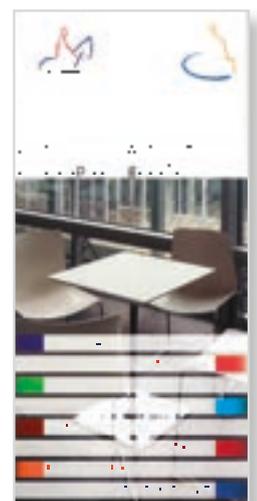
KMU Veranstaltung

2014 veranstaltete die Klima- und Energieagentur Bamberg sowie die Sparkasse Bamberg eine Veranstaltung zum Thema „Energiemanagement und Energiesteuer“ für kleine und mittlere Unternehmen im Planungs- und Steuerzentrum der Sparkasse Bamberg.

2015 wurden insgesamt zwei Termine angeboten. Aufgrund der großen Resonanz und der positiven Rückmeldung der beteiligten Firmen ist bereits die Planung dahingehend abgeschlossen, dass auch 2016 wieder ein Frühjahrs- und ein Herbsttermin angeboten wird.

Die Einführung von Energiemanagement-Systemen sichert Unternehmen nicht nur steuerliche Vorteile wie die „Ökosteuerrückerstattung“. Energiemanagement-Systeme tragen vielmehr dazu bei, Energieeffizienzpotenziale zu erkennen und zu bewerten. Sie bieten die Chance, in erheblichem Umfang Energie und CO₂-Emissionen einzusparen und die Produktionsprozesse in den Betrieben zu optimieren. Der Informationsabend diente unter anderem als Auftaktveranstaltung der Klima- und Energieagentur mit der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis sowie den beiden Kam-

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.wirtschaft.bamberg.de





„Geothermie – Wärme aus der Erde“

Wanderausstellung des Bayerischen Landesamt für Umwelt

Die Themen Heizen und Kühlen mit regenerativen Energien sind auch in der Region Bamberg beherrschend für private, gewerbliche und öffentliche Bauherren. Eine besondere Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die Geothermie ein. Die Wanderausstellung „Geothermie - Wärme aus der Erde“ des Bayerischen Landesamt für Umwelt informierte die Besucher vom 9. Juli bis 2. August 2013 im Sitzungstrakt des Landratsamtes Bamberg und war anschließend von 5. August bis 2. September 2013 im Klinikum am Bruderwald zu sehen.

Was ist Geothermie überhaupt? Gibt es auch eine tiefe Geothermie? Welche Nutzungsformen der oberflächennahen Geothermie existieren? Wie plane ich meine Anlage? All diese Fragen und noch viele mehr beantwortet die Ausstellung „Geothermie - Wärme aus der Erde“. Sie wurde mit Mitteln des Umweltfonds vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie erstellt.

Die Ausstellung richtet sich an den interessierten Laien und stieß dabei an beiden Standorten auf ein reges Publikumsinteresse.

Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher

Wanderausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Hochwasser, Hitzewellen und heftige Stürme – Wetterextreme werden im Zuge des Klimawandels zunehmen. Wissenschaftler und Umweltschützer warnen vor den Folgen unseres Wirtschaftens. Doch was können wir konkret tun, um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen? Und welche Möglichkeiten eröffnen sich durch umwelttechnische Innovationen? Die interaktive Ausstellung „Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher“ zeigte nicht nur Ursachen und Folgen des Klimawandels auf, sondern bot in erster Linie spannende Lösungsansätze zum Schutz von Klima und Natur. Vom 2. Juni bis 7. August war die Ausstellung im Sitzungstrakt des Landratsamtes zu sehen.

Die Ausstellung wurde von der Klima- und Energieagentur Bamberg sowie der LBV-Umweltstation Fuchsenwiese organisiert. Sie wurde so aufbereitet, dass die Besucherinnen und Besucher sie selbständig erkunden oder an alters- und fachgerechten Führungen der LBV Umweltstation teilnehmen konnten. In 8 Stationen mit 24 Experimenten konnten Besucher auf Entdeckungstour gehen und die Zusammenhänge zwischen persönlichem Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß und Klimawandel erforschen. Dabei wurden auch die Veränderungen von Ökosystemen und die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt sowie die sozialen Aspekte des globalen Wandels thematisiert.



„Energiewende“

Wanderausstellung des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz

Wie sich die Energiewende umsetzen lässt, zeigte den Besuchern vom 2. Juli bis 16. Juli 2014 eine Ausstellung im Bamberger Rathaus.

Die Leihausstellung „Energiewende“ informierte über wichtige Grundlagen zur Energiewende.

Im Fokus der Ausstellung standen die Themenbereiche „Energie sparen“, „Energieeffizienz erhöhen“ und „Erneuerbare Energien nutzen“. Dieser bayerische Weg der Energiewende, auch als Energie-3-Sprung bezeichnet, wurde anschaulich dargestellt und regte zu eigener Beteiligung an.

Die Ausstellung sollte zeigen, mit welchen Schritten jeder Einzelne dazu beitragen kann, den Sprung in ein neues Energiezeitalter zu schaffen.

Mit spannenden Mitmachstationen und vielen praktischen Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie, die gleichzeitig Kosten sparen helfen, das Klima schützen und unsere Lebensqualität steigern, wurden alle Generationen angesprochen.



„Modernisieren und Sparen“

Wanderausstellung des Bayerischen Staatsministeriums

Endliche Kohle-, Erdöl- und Erdgasvorräte werden zu steigenden Energiepreisen führen, obwohl uns der Markt zurzeit sinkende Energiekosten für die Heizung mit fossilen Brennstoffen bescheren. Langfristig ist jedoch mit einem weiteren Anstieg der Kosten zu rechnen. Um die finanzielle Belastung durch Heizkosten nicht weiter ansteigen zu lassen, hat eine energetische Sanierung von Altbauten für Hausbesitzer handfeste Vorteile.

Eine gute Wärmedämmung und eine moderne Heizungsanlage senken den Energieverbrauch und sparen trotz Investition langfristig Geld. Ein weiterer Effekt der Sanierung und Erneuerung ist die Reduzierung von treibhausrelevanten Emissionen aus der Heizungsanlage.

Wie kann ich, als Besitzer eines unsanierten Altbaus die Energiebilanz meiner Immobilie verbessern? Antworten auf diesen Fragen versuchte die Ausstellung „Modernisieren und Sparen“ Energieeinsparung und Klimaschutz der obersten Baubehörde des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr zu geben.

Die Ausstellung, die im Foyer des Klinikum Bamberg stattfand, konnte den Besucherinnen und Besuchern anschaulich erklären, wie Energiesparen sich mit Ökologie, Ökonomie und Wohnkomfort in all den Bereichen bei Modernisierungsmaßnahmen am gesamten Gebäude verbinden lässt.



LED Technologie – Musterkoffer für Stadt und Land

Angebote der Klima- und Energieagentur Bamberg: Hilfen für's Energiesparen

Gestiegene Strompreise bringen immer mehr Menschen zum Grübeln. Welches Haushaltsgerät frisst am meisten Strom? Zu welcher Tageszeit ist der Stromverbrauch am größten? Ist eine Neuanschaffung sinnvoll? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert das Angebot der Klima- und Energieagentur Bamberg (KEA).

So können Bürgerinnen und Bürger bei der KEA „Plugwise Netzwerke“ ausleihen. Das System besteht aus neun Modulen, die zwischen Steckdose und Gerät geschaltet werden und den Stromverbrauch über einen USB-Stick an den eigenen Computer senden. Anhand des Plugwise-Programms wird der Verbrauch gemessen und erfasst. So können Stromfresser mit Hilfe von „Plugwise“ entlarvt und gegebenenfalls durch effizientere Geräte ersetzt werden.

Außerdem stellt die Klima- und Energieagentur Bamberg LED-Leuchtmittel-Koffer zum Testen bereit. Denn mit der voranschreitenden Entwicklung der LED-Technologie steht eine höchst energieeffiziente Beleuchtungstechnologie zur Verfügung, bei der es sich lohnt, sie auszuprobieren. Daher hat die Klima- und Energieagentur Bamberg mit Unterstützung des Media Marktes Bamberg-Hallstadt Testkoffer mit verschiedenen LED-Lampen zusammengestellt. Damit kann man sich davon überzeugen, dass LED mittler-

weile eine gute Alternative zur Glühbirne und Energiesparlampe sind.

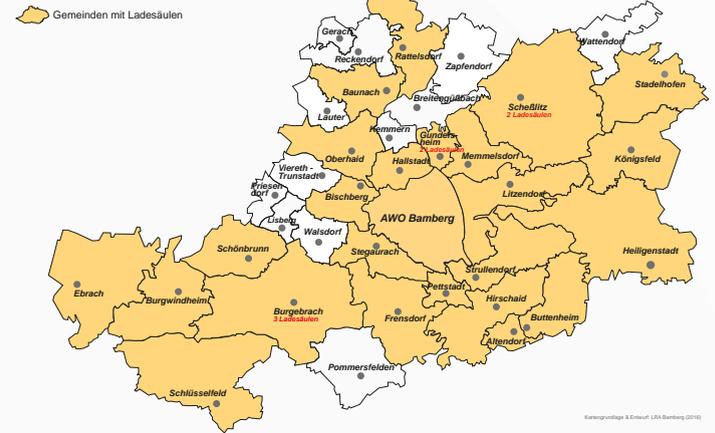
Die Koffer mit dem „Plugwise“-System und die Musterkoffer mit der LED Beleuchtung stehen bei der Klima- und Energieagentur zur Ausleihe bereit: Im Umweltamt der Stadt Bamberg, Michelsberg 10, tel. Reservierung unter 0951 87-1724 bzw. im Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, tel. Reservierung unter 0951/85-522.

Die jeweiligen Koffer (LED Musterkoffer oder Plugwise) können für zehn Tage ausgeliehen werden; dafür ist ein Pfand in Höhe von 30 € zu hinterlegen.





Ladesäulen für E-Fahrzeuge im Landkreis Bamberg



Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Stadt und Landkreis

80 % aller Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) des Verkehrssektors werden auf der Straße emittiert. Personenkraftfahrzeuge und Motorräder verursachen im Jahr 2010 rund 128 Millionen Tonnen CO₂, Lastkraftwagen 51 Millionen Tonnen CO₂. Der Verkehr trägt etwa 14 % zu den gesamten weltweiten Treibhausgasemissionen bei. Im Zuge der Energiewende soll die Energiegewinnung aus fossilen Quellen auf erneuerbare Energieträger und -quellen umgestellt werden. Neben den Sektoren Strom und Wärme ist auch der Verkehrssektor bedeutend, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Elektromobilität kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Durch den verminderten Einsatz fossiler Brennstoffe sowie die bessere Effizienz von Elektromotoren gegenüber konventionellen Antrieben, können die Treibhausgasemissionen im Verkehrsbereich gesenkt werden.

Im Rahmen der Energiewende bedarf es auch einer geeigneten Ladeinfrastruktur zur Umsetzung der Elektromobilität

Stadt Bamberg

Um diese umweltfreundlichen Technologie weiter voranzutreiben, errichtet die Klima- und Energieagentur 2012 die erste Ladesäule in Bambergs Innenstadt. An der Ladesäule können bis zu vier Fahrzeuge gleichzeitig schnell und unkompliziert aufgeladen, während ihre Besitzer einkaufen oder das Weltkulturerbe erkunden. Der Strom ist

dabei kostenlos. Selbstverständlich ist all das nur sinnvoll, wenn der Strom auch aus erneuerbaren Energien kommt. Erfreulicherweise kann der Strom für die Ladesäule aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach der nahegelegenen Landwirtschaftsschule gewonnen werden, es handelt sich also um 100 % Ökostrom.

Die zur Nutzung der Ladesäule erforderlichen Ladekarten sind bei verschiedenen Stellen erhältlich (in Bamberg: Hotel Altenburgblick, Hotel IBIS, Hotel Villa Geyerswörth, Stadtmarketing, Infotheken von Stadt und Landratsamt, im Landkreis: Hotel Goldener Adler in Hallstadt, Hotel Klosterbräu Landidyll in Ebrach). So können mit einer Karte alle Ladestationen genutzt werden.

Landkreis Bamberg

Am Landratsamt Bamberg können ebenfalls Elektrofahrzeuge betankt werden, denn hier wurde 2015 eine neue Ladesäule in Betrieb genommen. Diese hat zwei Ladepunkte mit einer installierten Leistung von je 11 KW. Landrat Johann Kalb: „Die Kommunen haben bei der Umsetzung der Energiewende eine Vorbildfunktion. Dazu gehört auch die Förderung der Elektromobilität.“

Der Landkreis Bamberg fördert in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbeauftragten Martin die Ladeinfrastruktur Bambergs, denn der Landkreis gewährt jeder Gemeinde einen Zuschuss für die Errichtung einer Ladesäule in Höhe von 2.500 Euro. 24 Kommunen sowie die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg und die AWO Bamberg haben sich bereit erklärt, insgesamt 30 Ladesäulen zu installieren. Symbolisch konnte



Landrat Kalb im Kreisbauhof den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern die Ladesäulen übergeben. Darüber hinaus gibt es in Bamberg weitere Ladesäulen anderer Anbieter. Zudem sind wir Partner im „Ladeverbund Franken+“, einer Kooperation von regionalen Energieversorgern für Elektromobilität. An den Partnerstationen, unter anderem in Erlangen, Nürnberg und Fürth können Sie Ihr E-Fahrzeug zuverlässig aufladen: Ladesäulenfinder des Ladeverbund Franken+.

Ladeverbund Franken - Link Going Electric
www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland/Verbund/Ladeverbund-Franken/

Kostenlose Ladekarten für Halter von Elektrofahrzeugen

Um die Elektromobilität in der Region Bamberg zu stärken und ihre Vorreiter zu unterstützen, gibt die Klima- und Energieagentur an alle Halter von Elektrofahrzeugen im Bereich der Klimaallianz Ladekarten aus.

Mit den Karten kann an der neuen Ladesäule der Klima- und Energieagentur Bamberg am Schillerplatz kostenlos Strom getankt werden. Sie können außerdem an allen Ladesäulen der Stadtwerke Bamberg, also an den Stationen am Margaretendamm 28, auf dem Parkplatz des Bambados und auf dem Parkplatz neben dem Radhaus in der Brennerstraße und am Media Markt in Hallstadt genutzt werden.

Auch an diesen Säulen wird der Strom von den Stadtwerken im Moment noch kostenlos abgegeben.

Energiewende vor Ort – der E-Bob fragt nach

Sendereihe auf TVO, dem lokalen Fernsehsender für Oberfranken

Um mehr Menschen aller Zielgruppen zu erreichen und auf die Angebote der Klima- und Energieagentur Bamberg aufmerksam zu machen, hat sich die Klima- und Energieagentur Bamberg zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden: Sie macht Fernsehwerbung!

In Zusammenarbeit mit dem lokalen Fernsehsender TVO wurde eine Sendereihe mit dem Titel „Energiewende vor Ort – der E-Bob fragt nach“ kreiert.

Jeweils kurz nach den Abendnachrichten um 18 Uhr stellt der E-Bob, das neue Maskottchen der Klima- und Energieagentur, rund um das Thema Energie interessante Fragen. In einem ersten Probelauf wurden zunächst fünf etwa zweiminütige Beiträge, die jeweils über mehrere Tage wiederholt wurden, ausgestrahlt.

Der E-Bob fragt nach!

Die Sendung soll dazu beitragen, Energiethemen anhand von Beispielen aus der Region greifbar zu machen, gut verständlich zu erklären und die Zuschauer zum Nachahmen anzuregen. So wird z.B. das Thema „Was steckt hinter dem neuen Energieausweis?“, vom E-Bob und einen Energieberater den Zuschauern nähergebracht und die Sendung „Wasserkraft als regenerative Energiequelle“ – welche Rolle



Wasserkraft bei der Energiewende spielt, wird für das Publikum geklärt. Die Staffeln liefen so gut, dass sie auf jedem Fall verlängert werden.

🌱 Sondersendungen

Um die Energiemesse, die Internetseite und laufende Projekte der Klima- und Energieagentur der Bevölkerung näherzubringen werden Sondersendungen mit ausgewählten Gesprächspartnern erstellt. Die Sondersendungen können unter dem jeweiligen Thema auf der Homepage der Klima- und Energieagentur unter www.klimaallianz-bamberg.de/ jederzeit eingesehen werden.

und Aktuelles von Gesetzesänderungen über neue Fördermöglichkeiten bis hin zu innovativen Technologien. Dabei richtet sich die Seite nicht nur an Privatpersonen, sondern auch an Unternehmen und Kommunen. Selbstverständlich kann sich der interessierte Nutzer hier auch über die Entstehung und die Arbeit der Klima- und Energieagentur Bamberg informieren, die vielen Downloadangebote nutzen oder einfach einen Ansprechpartner für sein persönliches Anliegen finden.

- Die Internetpräsenz der Klima- und Energieagentur
- Homepage der Klima- und Energieagentur Bamberg

www.klimaallianz-bamberg.de

Die Website der Klimaallianz Bamberg erfreut sich in In- und Ausland großer Beliebtheit.

Die Internetpräsenz der Klima- und Energieagentur Bamberg

🌱 Homepage der Klima- und Energieagentur

Seit 2013 präsentiert sich die Klima- und Energieagentur Bamberg unter www.klimaallianz-bamberg.de mit einer eigenen Webpräsenz.

Besucher der Seite können sich hier über aktuelle Themen rund um die Energiewende, Veranstaltungen und Angebote der Klima- und Energieagentur und aktuelle Entwicklungen zur Energiewende vor Ort informieren. Sie erhalten wertvolle Tipps für den Alltag und viele nützliche Informationen wie Wissenswertes



bayerische Energie agenturen



Gründung des Bayerischen Energieagenturen e.V.

Überwiegend kommunal getragen - Unabhängigkeit garantiert!

Die Klima- und Energieagentur Bamberg gründet zusammen mit den anderen Energieagenturen Bayerns im Juli 2015 den Verein: Bayerischen Energieagenturen e.V.

Die Bayerischen Energieagenturen e.V. sind ein Zusammenschluss aus neutralen Beratungseinrichtungen, die durch ihre organisatorische Nähe zu Städten, Gemeinden und Landkreisen produktneutrale Beratung rund um die Themen Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energien anbieten.

Mit ihrem breiten Spektrum an Dienstleistungen sind die Bayerischen Energieagenturen flächendeckend in Freistaat ein unabhängiger und kompetenter Ansprechpartner für eine engagierte Energiewende - für Bürger, Kommunen und Unternehmen.

Mitglieder sind die Energieagentur Nordbayern GmbH mit den Standorten Kulmbach und Nürnberg, die eza! Energie- und Umweltzentrum Allgäu gGmbH in Kempten, die Energieagentur Chiemgau-Inn-Salzach eG in Töging am Inn, die Energieagentur Regensburg e.V., das etz Weiden, die Regionale Energieagentur Augsburg, die Energieagentur der Klimaallianz Bamberg, die Energieagentur Bayerischer Un-

termain in Großwallstadt, die Energieagentur Ebersberg sowie die Bürgerstiftung Energiewende Oberland mit Sitz in Penzberg

Unsere Tätigkeitsfelder:

Wir beraten in allen Energiefragen neutral, kompetent und bürgernah:

- Kommunales Energiemanagement
- Energiekonzepte für Wohn-, Nichtwohngebäude und Areale
- Integrierte Klimaschutzkonzepte / Energienutzungspläne
- Machbarkeitsstudien für innovative Energiesysteme
- Organisation von Netzwerken im Energiebereich
- European Energy Award®
- Fördermittelberatung
- Veranstaltungen und Kampagnen
- Bürgerbeteiligung für Erneuerbare Energien
- Coaching für neue Projekte



Kommunale

Zum zweiten mal war die Bayerische Energieagentur e.V. Teilnehmer auf der Messe „Kommunale“.

Bayerns Städte und Gemeinden brauchen neutrale Partner für die Energiewende vor Ort. Eine Online-Umfrage anlässlich der Kommunale 2015 zeigt: Bayerns Kommunen sehen unabhängige Energieagenturen vor Ort als unverzichtbar für ein Gelingen der Energiewende.

Die „Kommunale“ in Nürnberg ist Deutschlands größte Fachmesse für Kommunalbedarf. Die Klima- und Energieagentur Bamberg und ihre Kollegen der Bayerischen Energieagenturen blicken auf eine erfolgreiche Messe 2015 mit zahlreichen Kontakten und Gesprächen zurück.



Mitwirkung der Klima- und Energieagentur im BME-Arbeitskreis - „CO2 und Nachhaltigkeit in der Lieferkette“

(BME – Bundesverband – Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.)

Die Frage der nachhaltigen und CO2 armen Beschaffung bzw. Bewirtschaftung von Rohstoffen, Halbfertigprodukten und Endprodukten eine Thematik, die in der Industrie immer größere Gewichtungen erfährt. Zu dieser Thematik wurde vom Bundesverband BME ein Arbeitskreis installiert, der sich mit dieser hochspannenden Thematik beschäftigt. Die Teilnehmer setzen sich aus Industrie, Gewerbe sowie Forschung, Umweltbundesamt und Kommunen zusammen.

Ziel ist es eine Lösung zu erarbeiten, die den Ansprüchen von Industrie und Verbrauchern gerecht wird.



Kooperation mit C.A.R.M.E.N e.V.

C.A.R.M.E.N e.V. (Centrales Agrar- Rohstoff- Marketing- und Energie-Netzwerk im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe) ist ein vom Bay. Landwirtschaftsministerium gegründeter Verein der die stoffliche und energetische Nutzung Nachwachsender Rohstoffe fördert, Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich betreibt, Veranstaltungen organisiert, Projekte bearbeitet und Netzwerkarbeit betreibt.

In Kooperation mit C.A.R.M.E.N e. V. konnte in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzbeauftragten Günter Reinke ein Fachgespräch über den Bereich „Nachhaltige Beschaffung“ geführt werden. Den 30 Teilnehmern, die aus den Bereichen Beschaffungswesen, Mitarbeitern von öffentlichen Einrichtungen und Interessierte kamen, wurden Grundlagen für eine nachhaltige Beschaffung und einzelne Themenbereiche näher erläutert.

Hintergrund hierfür war mit einem Beschaffungsvolumen von ca. 360 Mrd. EUR pro Jahr, das sind ca. 13 % des Bruttoinlandsproduktes, hat die öffentliche Hand in Deutschland einen enormen Einfluss auf den Markt und gleichzeitig auch die Möglichkeit, eine Vorbildfunktion in Richtung einer nachhaltigen Beschaffung auszuüben. Derzeit zeigt sich in der Praxis allerdings noch ein geteiltes Bild, was die nachhaltige Beschaffung der öffentlichen Hand in Deutschland angeht. Während einige Gemeinden und Städte bereits bestimmte Bereiche der Beschaffung vorbildhaft in Richtung umweltfreundlichere, stromsparendere oder gar faire Produkte umgestellt haben, gibt es in anderen noch Potenzial, das bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Nach wie vor stellt die Einbeziehung

nachhaltiger Kriterien Beschaffer vor immer wieder neue Fragen. Dazu trägt bei, dass sich nachhaltige Kriterien häufig nicht konkret in einem festen Preis erfassen lassen. Den Teilnehmern wurde das nachhaltige Büro, die Verwendung von Nachwachsenden Rohstoffen, umweltfreundlichen Alternativen im Büro, sowie die Energieeffizienz von Bürogeräten und die rechtlichen Grundlagen bei der Beschaffung sehr effektiv erklärt. Mit diesen Kenntnissen kann das zu ausschöpfende Potenzial besser genutzt werden.

Klimaschutzbeauftragter Robert Martin konnte in Kooperation mit C.A.R.M.E.N. e.V. im Rahmen der Fachgesprächsreihe „Bioenergie für Kommunen“ zu einer Besichtigung des Heizwerkes mit Nahwärmenetz in Scheßlitz einladen. Die Besonderheit ist hier die Nutzung von Waldhackgut und Landschaftspflegeholz. Beheizt werden vorwiegend öffentliche Gebäude der Stadt und des Landkreises. Im Rahmen des Fachgesprächs konnten ganzheitliche Konzepte, die sowohl Nahwärmelösungen als auch Wärmeschutzmaßnahmen erläutert werden.





Lenkungskreis Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung

in der
metropolregion
nürnberg

Mitarbeit im Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“

Die Ratsversammlung der Metropolregion Nürnberg beschloss 2010 die Einrichtung eines Arbeitsbereiches „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ mit den Zielsetzungen:

- einen lokalen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu liefern,
- die innerregionale Koordination von Institutionen und Projekten zu optimieren,
- Fakten über Best Practices und Fördermittel auszutauschen sowie
- die Kommunikation der Klimaschutzkompetenz nach innen wie nach außen zu verbessern.

Der Lenkungskreis, dem Vertreter der Gebietskörperschaften, wie u.a. Bürgermeister und Landräte angehören, versteht seine Aktivitäten als Beitrag zur Umsetzung des „Leitbilds für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung 2010“ für die Metropolregion. In diesem Leitbild wird die „Erhaltung der Lebensgrundlagen für kommende Generationen durch ein nachhaltiges, Umwelt- und regionalgerechtes Wirtschaften“ als ein übergeordnetes Ziel der EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG genannt. Die Aktivitäten des Lenkungskreises werden vom Verein ENERGIEregion als Geschäftsstelle koordiniert. Mittlerweile fand seit Gründung des Lenkungskreises die 20. Sitzung statt. Die Sitzungen fanden 2015 in den Städten Nürnberg, Bamberg, Hof und Fürth statt. Im Schwerpunkt der Sitzungen standen u.a.:



Organigramm des Lenkungskreises

- Aktualisierung des gemeinsamen Sachstandes in den vier Arbeitsgebieten: Wirtschaft, Gebäude, Energiewälder und KWK-Initiative
- „Elektromobilität in der Metropolregion Nürnberg“,
- Auswertung und Diskussion der Ergebnisse der 2. Klimaschutzkonferenz, die im Juli mit großem Erfolg in Nürnberg stattfand
- Überlegungen zu Neugründung eines Arbeitskreises Klimaschutzmanager:

Arbeitskreis Klimaschutzmanager

Die Klimaschutzbeauftragten beschlossen die Neugründung des Arbeitskreises Klimaschutzmanager mit den Zielen:

- konkurrenzfreier Erfahrungsaustausch mit den Kommunen, Gemeinden, Landratsämtern und Gebietskörperschaften im Fokus,
- Bündelung der Kompetenz im Bereich Klimaschutzmanagement,
- Meinungsbildung und Vorbereitung politischer Stellungnahmen.

Der Arbeitskreis wurde aus dem Lenkungskreis Klimaschutz der Metropolregion Nürnberg gebildet und das Treffen findet zweimal im Jahr statt.



Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“

am 10. und 11. November 2015 in Kassel

Die Energiewende ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben Deutschlands. Sie wird bereits heute in vielen Kommunen, Landkreisen und Regionen praktisch gelebt. Hunderte von ambitionierten kommunalen Klimaschutzkonzepten wurden unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt und zahllose regionale Energieinitiativen, wie zum Beispiel Bürgerenergiegenossenschaften, gegründet. Diese stehen bereit, ihre Projekte mit großem Engagement jetzt in die Tat umzusetzen.

Die Energiewende ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben Deutschlands. Sie wird bereits heute in vielen Kommunen, Landkreisen und Regionen praktisch gelebt. Hunderte von ambitionierten kommunalen Klimaschutzkonzepten wurden unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt und zahllose regionale Energieinitiativen, wie zum Beispiel Bürgerenergiegenossenschaften, gegründet. Diese stehen bereit, ihre Projekte mit großem Engagement jetzt in die Tat umzusetzen.

Die Energiewende ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben Deutschlands. Sie wird bereits heute in vielen Kommunen, Landkreisen und Regionen praktisch gelebt. Hunderte von ambitionierten kommunalen Klimaschutzkonzepten wurden unter breiter Bürgerbeteiligung erstellt und zahllose regionale Energieinitiativen, wie zum Beispiel Bürgerenergiegenossenschaften, gegründet. Diese stehen bereit, ihre Projekte mit großem Engage-

ment jetzt in die Tat umzusetzen

Der Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ trägt dazu bei, diese Bewegung weiter voranzutreiben und regionale Akteure zusammenzuführen. Gemeinsam gehen sie weiter, tauschen ihr Wissen aus und sind motiviert, an den gesteckten Zielen festzuhalten.

Die Kongressreihe „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ ist einzigartig im Bereich der Kommunalkonferenzen. Mit mehr als 700 Teilnehmern – Vertretern aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft – und 40 Ausstellern ist die Veranstaltung der bundesweit größte Kongress dieser Art zum Thema „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Regionen und Kommunen“.

Auch in diesem Jahr wurde von zahlreichen aktuellen Entwicklungen aus der Praxis für die Praxis berichtet. Es wurde auf Augenhöhe mit Experten aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. “

Der Klimaschutzbeauftragte Günter Reinke konnte in dem von der deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Agentur für Erneuerbare Energie veranstalteten Workshops „„Geteiltes Wissen – Gemeinsame Energiewende“, die Arbeit der Stadt Bamberg, insbesondere die Kooperation von Stadt und Landkreis in einem Vortrag vorstellen.

Der Workshop behandelte Fragen, die für die dezentrale Energiewende von sehr großer Bedeutung sind. Im Teil „Teamwork von Stadt und Land“ stellte die Region Bamberg ihre Strategien und Konzepte vor. Der Workshop bot ein Forum für alle Interessierten, die sich mit Gleichgesinnten austauschen wollten.



Umweltbildung an Schulen

Klima- und Energieagentur Bamberg überreicht hochwertige Experimentierkoffer an die Realschule Scheßlitz

Eines der Schwerpunkte der Klimaallianz Bamberg ist die Förderung des Klimaschutzes im Bereich der Umweltbildung an Schulen und Kindergärten im Stadt und Landkreis Bamberg. Die Umwelterziehung hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und engagiertem Eintreten für die Natur, die Umwelt und den Klimaschutz zu unterstützen.

Die Fa. LeXsolar aus Dresden bietet innovative Lehrsysteme für erneuerbare Energien an. Die Experimentierkoffer sind geeignet für den Bildungsstandard der 10. Klassen im Fach Physik. Einzelne Experimentierkoffer wurden von dem Physiklehrer, Herrn Wolz, von der Staatl. Realschule Scheßlitz getestet, mit dem Ergebnis, dass sich die Koffer für Lehrereperimente in hervorragender moderner und methodisch sehr ansprechenden Art und Weise eignen. Darüber hinaus könnte damit ein sehr interessanter und aktueller Projektunterricht mit kleinen interessierten Gruppen am Nachmittag angeboten werden.

Angedacht ist auch, dass die Experimentierkoffer bei Bedarf an den Staatl. Realschulen Scheßlitz, Hirschaid und Ebrach sowie an den staatl. Realschulen der Stadt Bamberg und an den Gymnasien in der Stadt Bamberg in den jeweils dafür geeigneten Klassen zum Einsatz kommen können. Um die hochwertigen Experimentierkoffer einer Vielzahl von Schülerinnen

und Schüler zur Verfügung zu stellen, sollen diese wenn dies gewünscht wird in einem zeitlichen wechselnden Turnus an allen Schulen zum Einsatz kommen und entsprechend untereinander ausgetauscht werden. Seitens der Klima- und Energieagentur Bamberg wurden folgende Experimentierkoffer angeschafft und der Realschule Scheßlitz im Oktober zur Verfügung gestellt:

1 x Thermal-Energy, ready-to-go 2.0

Mit diesem Experimentiersystem können verschiedene Technologien zur solarthermischen Energieumwandlung im Schul- und Weiterbildungssektor genutzt werden. Das Produkt beinhaltet verschiedene Solarkollektor/Systeme, CSP/Technologie und ein Peltier Element.

1 x SmartGrid Ready-to-go

Der Begriff intelligentes Stromnetz (englisch smart grid) umfasst die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, elektrischen Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Energieübertragungs- und -verteilungsnetzen der Elektrizitätsversorgung. Diese ermöglicht eine Optimierung und Überwachung der miteinander verbundenen Bestandteile. Ziel ist die Sicherstellung der Energieversorgung auf Basis eines effizienten und zuverlässigen Systembetriebs.

Die Technologie des Koffers erlaubt den Aufbau eines Smart Grid mit verschiedenen erneuerbaren Energiequellen im Labormaßstab! Damit kann jeder Schüler mit dem eigenen Endgerät die Funktion Netzleitstelle übernehmen. Mit den im Lieferumfang enthaltenen Wind- und Solarkomponenten sind die wichtigsten Grundlagenversuche zu diesen Themen ebenfalls durchführbar.



OECD-Studie „RURBAN“

Rural-Urban Partnership Project

Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) wurde für die weltweite OECD-Studie „RURBAN“ als einzige Beispielregion in Deutschland ausgewählt. Regionen in insgesamt 11 Ländern (u. a. Rennes in Frankreich, Emilia-Romagna in Italien, Geelong in Australien, Lexington in Kentucky/USA), wurden in der von der EU-Kommission in Auftrag gegebenen Studie im Hinblick auf ihre jeweiligen Stadt-Land-Kooperationen, auf deren Erfolgsfaktoren und auf ihren konkreten Nutzen für die Beteiligten hin untersucht. In drei Promotionsfilmen spielen die Metropolregion Nürnberg, die italienische Region Emilia-Romagna und die finnischen Regionen Jyväskylä und Saarijärvi-Viitasaari jeweils die Hauptrollen. Im Fokus der Filme stehen unter anderem die Handlungsfelder Klimaschutz und Energieversorgung. Viele Projekte aus diesen Bereichen machen deutlich, wie beide Seiten von einer engen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land profitieren. OECD und EU-Kommission werden diese Filme in ihrer Kommunikation einsetzen. Damit wird deutlich, dass die EU-Förderpolitik eine echte Chance in Projekten der Stadt-Land-Kooperation sieht.

Bei einem Besuch der Autoren der Studie im Februar 2012, bei der Akteure der EMN sowie

Verantwortliche auf Bundes- und Landesebene befragt wurden, konnte sich auch die Klima- und Energieagentur Bamberg einbringen.

Die Ergebnisse der Studie wurden vom 23. bis 25. Oktober 2013 im Rahmen der 9. OECD-Konferenz im italienischen Bologna (Region Emilia-Romagna) vor 150 Teilnehmern vorgestellt. Ziel war es, Hinweise für eine integrierte europäische Regionalpolitik zu erhalten. Die Metropolregion Nürnberg ist als gelungenes Beispiel hervorgegangen und war mit zwei Beiträgen vertreten. Frau Dr. Christa Standecker, die Geschäftsführerin der EMN, stellte die Projekte, Ziele und das Governance-Modell der EMN vor. Die OECD-Wissenschaftler bewerteten dieses Modell der Metropolregion Nürnberg in der Studie als ambitioniertes Beispiel für die Partnerschaft von Stadt und Land. Es handele sich dabei um ein robustes, weit entwickeltes und weithin akzeptiertes Beteiligungs-System mit klaren Zielen, so die Forscher. Zudem empfahlen sie den wirtschaftlichen Nutzen der Partnerschaft konkret zu messen.





Delegation aus Osttimor informiert sich

über die Klima- und Energieagentur Bamberg

Eine 12-köpfige Delegation aus Osttimor machte auf Ihrer Informationsfahrt durch Bayern am Montag, 10. September 2013 Station in Bamberg. Osttimor oder Timor-Leste ist ein Inselstaat im Indischen Ozean. Er ist mit einer Fläche von gerade mal 14.954 km² nur etwa zweimal so groß wie Oberfranken. Osttimor ist einer der Leidtragenden des Klimawandels. Bereits heute verändert sich dort die Küstenlinie. „Daran ist nichts zu rütteln. Der Anstieg des Meeresspiegels ist unübersehbar.“, so Demetrio de Carvalho von der Umweltorganisation „Haburas“. Besonders Wasserknappheit und Ernteauffälle machen dem kleinen Land, in dem etwa drei Viertel der Menschen von ihrer Landwirtschaft leben, sehr zu schaffen.

Die Delegation, bestehend aus Unternehmern, Vertretern der nationalen Industrie- und Handelskammer sowie dem Staatssekretär für Handel und weiteren Repräsentanten aus Politik und Verwaltung reiste deshalb auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie eine Woche lang durch ganz Bayern, um sich zum Thema Erneuerbare Energien zu informieren.

In Bamberg lernten sie die Klima- und Energieagentur Bamberg kennen. Das Vorgehen der Klima- und Energieagentur auf dem Weg zu ei-

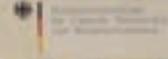
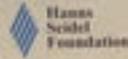
ner nachhaltigen Energieversorgung der Region Bamberg gilt national und international als vorbildlich. Robert Martin, Klimaschutzbeauftragter des Landkreises Bamberg stellte die Entstehung der Klima- und Energieagentur von der Klimaallianz an vor und beantwortete anschließend mit seinem Kollegen Günter Reinke, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Bamberg, die vielen Fragen der interessierten Repräsentanten des Inselstaates. Zusammen erläuterten sie die wirtschaftlichen Verhältnisse und klimapolitischen Ziele in der Region Bamberg und die Strategie der Klimaallianz, die mit der Erstellung einer Potenzialanalyse als Grundlage für alle weiteren Schritte der Klima- und Energieagentur Bamberg bei ihrer Arbeit für die angestrebte Energieautarkie ein optimaler Ausgangspunkt war und ist. Neben dem Interesse an für ihr Land umsetzbaren Technologien war besonders diese Strategie für die Besucher von Nutzen.

Die aufmerksamen Zuhörer regten abschließend einen Austausch zwischen Oberfranken und ihrem Heimatland Osttimor an. Das Interesse der Delegation an der Klimapolitik in Stadt und Landkreis Bamberg war so groß, dass am Ende der Veranstaltung die Frage nach einer Praktikantenstelle bei der Klima- und Energieagentur im Raum stand.

|속가능한 에너지 활용 - 한독 간의 협력 가능성 Nachhaltige Energienutzung in Deutschland und Korea

장소 : 강원도 춘천 세종호텔

2013년 10월 22일 (화) 09:00~18:30



Experten aus Oberfranken in Südkorea

Experten aus Oberfranken stellen in Südkorea Erneuerbare-Energie Projekte vor

Bamberg / Chuncheon (Südkorea) - Eine Woche nach der Tagung des Weltenergieerates in Seoul fand Ende Oktober 2013 in Chuncheon die Konferenz „Nachhaltige Energienutzung – Möglichkeiten der Kooperation zwischen Deutschland und Korea“ statt. Chuncheon liegt in der Provinz Gangwon.

Drei Experten aus Oberfranken, darunter Robert Martin, Klimaschutzbeauftragter des Landkreises Bamberg und Mitarbeiter der Klima- und Energieagentur Bamberg, waren eingeladen, ihre Projekte vorzustellen und in Gesprächen mit Vertretern von Ministerien, Universitäten, Verwaltungen, Umweltorganisationen und der Wirtschaft mögliche Kooperationen auszuloten.

Robert Martin stellte in Südkorea die Aktivitäten der Klimaallianz Bamberg „Klimaschutzmanagement am Beispiel des Landkreises Bamberg“ vor.

Die oberfränkischen Experten nahmen als Referenten an der Konferenz und dem begleitenden Workshop sowie an Exkursionen und Fachgesprächen über den Ausbau der Erneuerbaren Energien teil.

Neben Robert Martin, Klimaschutzbeauftragter des Landkreises Bamberg gehörten Bernd Rothammel, Leiter der Bioenergieregion Bayreuth, und Ulrich Scharfenberg von der Energievision Frankenwald der Delegation an.

Darüber hinaus nahm von deutscher Seite Georg Blum vom Institut für dezentrale Energietechnologien in Kassel an der Tagung teil, die von der Hanns-Seidel-Stiftung organisiert und mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wurde. Claudia Olbricht von der Deutschen Botschaft in Südkorea referierte über die Politik der erneuerbaren Energien und den Atomausstieg sowie über Perspektiven für die Internationale Kooperation.



Ausblick

Beginnen wir den Ausblick auf kommende Arbeitsschwerpunkte mit einem Rückblick auf die seit 5 Jahren bestehende Klima- und Energieagentur Bamberg.

Fundamental war die Einrichtung des Regionalen Klimarates als gemeinsames politisches Gremium von Kreistag und Stadtrat, hiermit wurde der Klima – und Energieagentur der notwendige Rückhalt zur Umsetzung ihrer Arbeit gegeben und deren politische Legimitation.

Ziele, die im ersten Klimaschutzfahrplan aufgestellt worden sind, konnten erfüllt werden. So ist mit der Zielerreichung 35% Strom aus Erneuerbaren Energien ein Meilenstein auf dem Wege zur bilanziellen Energieautarkie 2035 erreicht worden.

Die durchgeführten jährlichen Symposien mit den Themenschwerpunkten zur Energiewende waren fachlich sehr gut aufgestellt und wurden entsprechend von interessierten Bürgern, Akteuren im Klimaschutz und dem Fachpublikum genutzt.

Die unterschiedlichen Beratungsangebote zur Sanierung, Neubau, Energiesparen etc. sowie die Abendveranstaltungen wurden gut angenommen und werden auch weiterhin als fester Bestandteil unserer Arbeit fortgeführt.

Welche Schwerpunktziele haben wir uns nun für die nächsten 5 Jahre in der Klimaallianz gesetzt?

1. Trotz der verschärften gesetzlichen Vorgaben zur Windenergienutzung wollen wir bis 2020 60% des in der Region Bamberg verbrauchten Stromes aus Erneuerbaren Energien produzieren. Sicherlich ein ehrgeiziges Ziel, das aber erreichbar ist. Positiv stimmt uns hierbei die Errichtung von Bürgerwindkraftanlagen, z.B. in Litzendorf.
2. Nachdem die Entwicklung im Strombereich einen positiven Verlauf aufzeigt, wurde die Frage nach dem Stand im Wärmebereich und ihrer weiteren Entwicklung gestellt. Daher wurde folgerichtig mit Beschluss des Klimarates vom 15. Juni 2015 die Klima- und Energieagentur Bamberg beauftragt, einen Energienutzungsplan (Schwerpunkt Wärmekataster) für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Bamberg erstellen zu lassen, um auch hier die notwendigen Schritte zur Energiewende umzusetzen.

Am 19.11.2015 wurde Herrn Landrat Johann Kalb, stellvertretend für die Klimaallianz, der Förderbescheid zur Erstellung des Energienutzungsplanes in München übergeben.

Bestandteil des ENP's ist die Identifizierung von 12 Projekten, die zukunftsweisend für die Entwicklung der Wärmeversorgung in der Region sein sollen. Die Umsetzung dieser Projekte mit regionalen Akteuren wird ein weiterer Meilenstein für unser großes



Ziel 2035 sein. Daneben wird die Erhöhung der Sanierungsrate im Bestand eine wichtige Rolle spielen, so ist der Häuserbestand überwiegend älter als 30 Jahre und birgt damit ein zu erschließendes Potential an Energie einsparmaßnahmen.

3. Die Elektromobilität wird weiter verbessert. Die Schritte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur sind auf den Weg gebracht worden. Der Landkreis wird seine 36 Kommunen mit einer entsprechenden Lademöglichkeit versehen. Für eine eventuelle Nachverdichtung in der Stadt liegen bereits Überlegungen vor.
4. Die Thematik „Nachhaltigkeit in der Herstellung, Beschaffung und im Konsum“ wird uns begleiten und auch fordern, da sie durchaus in der Lage ist, von uns beschrittene Wege in Frage zu stellen und Antworten verlangt, die nicht bequem sind.

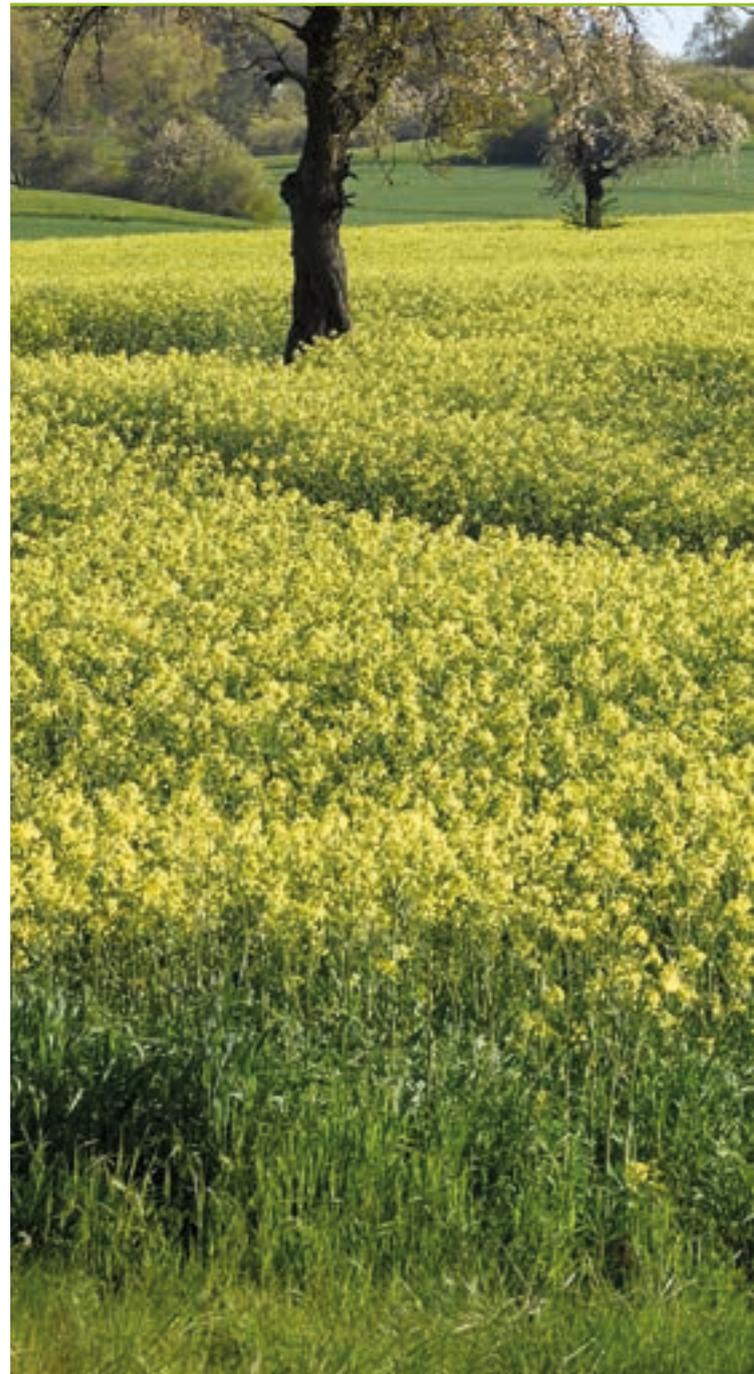
Nachfolgende Zitate sollen uns auf dem weiteren Weg Richtschnur und Hilfe sein:

„Die einzig nachhaltige Lösung, um der CO2-Erhöhung entgegen zu steuern, ist der Ausbau erneuerbarer Energien. Die Technologie dazu gibt es, man muss sie nur nutzen“.

Mojib Latif, Klimaforscher, 2014

„Ich kann, weil ich will, was ich muss“.

Immanuel Kant



Impressum

Herausgeber:



Geschäftsführung

Ralf Haupt
Geyerswörthstr. 1
96047 Bamberg

Telefon: 0951/87-1500

Fax: 0951/87-1985

beratung@klimaallianz-bamberg.de

www.klimaallianz-bamberg.de

Redaktion/Lektorat:

Ralf Haupt
Gabriele Pfeff-Schmidt
Robert Martin
Günter Reinke
Jutta Neuner
Michaela Högen

Layout:

Stefan Mähringer, Stadt Bamberg



Gefördert mit Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums
für Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie

Bildnachweis:

Titelseite: Landratsamt Bamberg | Seite 3: Landratsamt Bamberg, Stadt Bamberg | Seite 4: Stadt Bamberg | Seite 6: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv | Seite 7: B. Meister, ROFR, 2014 | Seite 8 Header: B.Meister | Seite 9: Header: ehuth, pixelio .de oben: Stadtarchiv Bamberg , unten: Hoch M. | Seite 10: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 11: beide: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 12: Header Konstantin Gastmann / pixelio.de | Seite 12 unten: Jürgen Schraudner, Anja Joneitis, Stadtarchiv Bamberg | Seite 13: Header Konstantin Gastmann / pixelio.de | Seite 14: Header: Rudolf Mader, Jürgen Schraudner Stadtarchiv Bamberg | Seite 15: Jürgen Schraudner, Stadtarchiv Bamberg | Seite 16 beide: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 17: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 18: Header: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg, unten: Landratsamt Bamberg | Seite 19: Header: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg, unten: Hoch M. | Seite 20: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 21: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 22: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg | Seite 23: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg, Flyer: Bay. Staatsministerium | Seite 24: Hoch M., Flyer: srg media | Seite 25: oben: rechts und links: Hoch M. Mitte: rechts: Hoch M, Links: Landratsamt Bamberg, unten: rechts und links: Hoch M. | Seite 26: Header: Oberngrub Landratsamt, TV Oberfranken, unten: Rudolf Mader | Seite 27: Header: Oberngrub, Landratsamt, TV Oberfranken, unten: R. Mader | Seite 28: Header: Hoch M., Planungsbüro Windisch, unten: Hoch M. | Seite 29: Haeder: Hoch M., Planungsbüro Windisch, unten: Hoch M. | Seite 30: GRD Kreuztal_Winter | Seite 31: Header: Klima- und Energieagentur Bamberg | Flyer Wirtschaftsförderung | Seite 32: Landratsamt Bamberg | Seite 33: beide: Klima- und Energieagentur Bamberg | Seite 34: beide: Klima- und Energieagentur Bamberg | Seite 35: beide: Landratsamt Bamberg | Seite 36: Landratsamt Bamberg, TV Oberfranken | Seite 37: TV Oberfranken, Webausschnitt: Klima- und Energieagentur Bamberg | Seite 38: Logos Bay. Energieagentur | Seite 39: Bayerische Energieagenturen e. V. , Logo: BME Verband | Seite 40: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg, Flyer: C.A.R.M.E.N , Seite 41: Header: www.klimaschutz.metropolregionnuernberg.de | Seite 42: N-ergie Nürnberg | Seite 43: Agentur für Erneuerbare Energien | Seite 44: TV Oberfranken | Seite 45: Header: Frank, Fotalia, unten: Stadt Bamberg | Seite 46: Schuhmann, Landratsamt Bamberg | Seite 47: Landratsamt Bamberg | Seite 48: Varvara Avrutina, Stadt Bamberg | Seite 49: L. Müller, Stadtarchiv Bamberg

klima allianz





